

DAS MÜHLRAD



Nachrichten aus der Gemeinde Mühlwald

10. Jahrgang - Ausgabe 02 - August 2010



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Grüßwort Bürgermeister	Seite 3
Gemeinderatswahlen 2010	Seite 4
Programm Bürgermeister	Seite 5
Ferienprogramm Kinder	Seite 9
Gemeindeinfos	Seite 10
Besuch Landeshauptmann	Seite 11
Priesterjubiläum	Seite 12
Kirchenchor Mühlwald	Seite 14
Wertungsspiel MK Mühlwald	Seite 15
Grundschule Mühlwald	Seite 16
Schulabgänger 2010	Seite 17
Schützenkompanie	Seite 18
Trachtennähkurs	Seite 19
Fußball	Seite 20
Freizeitverein Lappach	Seite 22
Vertikalkilometer	Seite 25
Kindergarten	Seite 26
Bibliothek	Seite 27
Familienverband KFS	Seite 28
Bauernjugend	Seite 30
Erstkommunion Lappach	Seite 31
Pfarrgemeinderat	Seite 32
Gedichteseite	Seite 35
Geschichte Mairkirchl	Seite 36
Senioren	Seite 37
Paula Aschbacher	Seite 38
Jungschar Mühlwald	Seite 40
Musikkapelle in Belgien	Seite 41
Volkstheater Mühlwald	Seite 42
Umfrage Hauspflegedienst	Seite 43
Ambulante Familienhilfe	Seite 44
Tourismusverein	Seite 45
Kinderseite	Seite 47
Sommerbilder	Seite 48

Redaktionsschluss für die Winterausgabe:

20. November 2010

Titelfoto: Sommer auf der Alm
Aufnahme: Manuela Steiner

Berichte können im Gemeindeamt abgegeben werden.

E-Mail: muehlrad@bb44.it

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mühlwald
Schriftleitung: Redaktionskomitee
Grafik/Layout: Manuela Steiner
Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Mair
Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter N°03/2001

Vorwort

Wenn Sie Ende August ein druckfrisches „Mühlrad“ im Postkasten gefunden haben, ist das ungewohnt. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger haben sich längst darauf eingestellt, dass Anfang April, Anfang Juli, Anfang Oktober und dann zu Weihnachten mehr oder weniger pünktlich „Das Mühlrad“ ins Haus kommt. Aber jede Regel hat auch Ausnahmen, und deshalb halten sie diese zweite Mühlradausgabe 2010 mit großer Verspätung in ihren Händen.

Gefreut hat mich in dieser Zeit, dass viele Menschen nachgefragt haben, wie und wann es weitergeht. Mit einem Wort: die Zeitung wurde vermisst. Eine schönere indirekte Anerkennung kann man sich als Verantwortlicher nicht vorstellen.

Das Wie und Warum will ich an dieser Stelle erklären. Ausgangspunkt waren die Gemeinderatswahlen, die doch große Veränderungen mit sich gebracht haben. Alle wichtigen Details dazu und vor allem das programmatische Dokument des neu gewählten Bürgermeisters Paul Niederbrunner finden sie bis zur Seite 8 in dieser Ausgabe.

Was das Mühlrad angeht, war einfach abzuwarten, ob die neue Verwaltung mir weiterhin die Gestaltung und Verantwortung für „Das Mühlrad“ übergibt oder ganz andere Seiten aufschlägt. In einem persönlichen Gespräch mit dem Bürgermeister hat dieser den Wunsch geäußert, es möge wenn möglich so weitergehen wie bisher. Für mich war klar, dass man eine Herzenssache wie „Das Mühlrad“ nicht dem politischen Groll opfern darf.

Bekanntlich bin ich bei der Neubestellung des Gemeindeauschusses nicht mehr berücksichtigt worden. Verstehen muss man nicht alles im Leben, und kommentieren schon gar nicht.

Vordrängen auf Kosten anderer



war nie meine Sache, Quotenregelungen und Ständedenken waren und sind mir ungeheuer. Jetzt gilt es eben, den Wählerauftrag, für den ich mich herzlich bedanke, als Gemeinderat umzusetzen – mit offenen Augen und Ohren und einer offenen Tür für alle, die sie suchen.

Wir machen weiter, und damit meine ich auch meine große Stütze Manuela Steiner, die das Zeit aufwändige Aufbereiten und Gestalten der Grafik mit so viel Können und Begeisterung macht. Mit mir meine ich auch einige fleißige MitarbeiterInnen, die regelmäßig Texte schreiben und nicht zuletzt auch die neue Gemeindeverwaltung, die in Zukunft jene Berichte beisteuern wird, die die direkte Verwaltungstätigkeit betreffen.

Zusätzlich lade ich alle interessierten Gemeinderäte, aber auch alle anderen Bürger ein, zumindest ab und zu einen Beitrag zu liefern. Ein schönes Foto mit zwei Zeilen Text sagt oft mehr als drei voll geschriebene Seiten. Dies würde die Vielfalt unserer Gemeindezeitung und damit ihr Fundament weiter stärken. Die nächste Ausgabe wird jene zu Weihnachten sein, dann ist wieder ein Drei-Monats-Rhythmus geplant.

Gebhard Mair

Dem neu gewählten Bürgermeister das Wort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
nach den Gemeinderatswahlen im Mai kehrt in unserer Gemeindestube allmählich wieder der normale Alltag ein.

Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit bei allen Wählerinnen und Wählern ganz herzlich für das Vertrauen, das sie allen neuen Gemeinderäten und mir entgegengebracht haben. Es soll uns Motivation und Verpflichtung sein, die Sorgen und Wünsche aller Bürger ernst zu nehmen und nach Möglichkeit auf sie einzugehen.

Im Gemeinderat und im Gemeindeausschuss bemühen wir uns um eine transparente, ehrliche und zuverlässige Politik. Für neue Ideen, für Vorschläge und Anregungen von außen sind wir jederzeit aufgeschlossen und dankbar.

Dem alten Gemeindeausschuss und Gemeinderat, allen voran unserem noch jungen Altbürgermeister Josef Unterhofer, sage ich im Namen der gesamten Dorfbevölkerung ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die hervorragend geleistete Arbeit in der Vergangenheit. Er hatte sich mit all seinen Kräften in den Dienst un-

serer Gemeinde gestellt und hat somit ein wohlbestelltes Gemeindegebiet hinterlassen. Eine etwas ruhigere und erfülltere Zeit sei ihm neben seiner Arbeit als Gemeindereferent und als Verwalter des Altersheimes jetzt von Herzen vergönnt.

Ein großer Dank gebührt allen Mitarbeitern der Gemeinde mit Sekretär Dr. Paul Bergmeister an der Spitze; sie sind es, die zuverlässig und gewissenhaft die anfallenden Arbeitsaufträge in unserem Gemeindehaus und Gemeindegebiet ausführen und mit Geduld und großem Verständnis uns Neulinge vom Ausschuss anhören und unterstützen, wo immer wir es nötig haben. Es ist schön zu wissen, dass wir uns auf sie alle verlassen können. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle dem Redaktionskomitee unserer Gemeindezeitung „Das Mühlrad“ für seine wertvolle Arbeit, allen voran dem presserechtlichen Verantwortungsträger Gebhard Mair und auch Manuela Steiner. Es freut mich sehr, dass sie sich mit ihrem Team freundlicherweise bereitklärt haben, weiterhin unser beliebtes Blattl zu schreiben und dafür zu arbeiten.



Zum Schluss noch ein Dankeschön an alle aus nah und fern, die mir zur Wahl als Bürgermeister Glückwünsche entgegengebracht haben.

Dies und die vielen Wählerstimmen sollen mir Ansporn sein, mit aller Kraft und mit großem Einsatz zum Wohle unserer Bevölkerung und unseres Tales zu arbeiten. Ich freue mich darauf.

Bürgermeister
Paul Niederbrunner

Digitale Amtstafel - Informationen rund um die Uhr

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass alle Gemeinderatsbeschlüsse, alle Gemeindeausschussbeschlüsse, alle Eheaufgebote, alle Baukonzessionen, Verordnungen des Bürgermeisters, angekündigte Straßensperren sowie Stellenausschreibungen der Gemeinde zusätzlich zur Amtstafel in der Gemeinde auch an der digitalen Amtstafel im Internet veröffentlicht werden. Unter www.gemeinde.muehlwald.bz.it kann jeder Interessierte Einsicht nehmen.



Paul Niederbrunner wird zum neuen Bürgermeister gewählt Erstmals zwei Parteien im Gemeinderat - Acht neue Gemeinderäte

Am 16. Mai gingen die Gemeinderatswahlen über die Bühne. Erstmals bewarb sich neben der Südtiroler Volkspartei auch die Partei der Südtiroler Freiheit um Sitze im Gemeinderat.

Paul Niederbrunner wurde mit 67,2% der Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Die Südtiroler

Volkspartei erhielt 14 Sitze, davon drei für Lappach, und die Südtiroler Freiheit einen Sitz.

Am 3. Juni 2010 um 18.00 Uhr wurden die neugewählten Gemeinderatskandidaten von Mühlwald und Lappach zu ihrer ersten Sitzung in den Sitzungssaal des Rathauses berufen. Als ältester

Gemeinderat übernahm Josef Gasser den Vorsitz.

Nach vorheriger Überprüfung der Voraussetzungen der Wählbarkeit und der Vereinbarkeit wurden Bürgermeister Paul Niederbrunner und alle Gemeinderatsmitglieder im Amt bestätigt. Im Anschluss folgte die Eidesleistung von Seiten des Bürgermeisters und die Übergabe der Bürgermeisterkette.

Als letzter Tagesordnungspunkt stand die Ernennung des Gemeindeausschusses an. Niederbrunner wies darauf hin, dass er sich die Entscheidung nicht leicht gemacht hatte, da es mehr Anwärter gab als freie Sitze zur Verfügung stehen. Nach mehreren geführten Beratungsgesprächen, schlug er für den Gemeindeausschuss folgende Personen vor: Josef Unterhofer, Gebhard Steiner, Werner Aschbacher und Waltraud Aschbacher Mair am Tinkhof. Nach längerer Diskussion wurde der Beschluss mit 13 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Vorzugsstimmen Bürgermeisterwahl SVP

Niederbrunner Paul	570
Oberlechner Johann	278

Vorzugsstimmen Gemeinderat SVP

Unterhofer Josef	382
Mair Gebhard	248
Holzer Elisabeth	223
Steiner Bernhard	182
Aschbacher Mair am Tinkhof Waltraud	179
Steiner Gebhard	138
Aschbacher Werner	136
Oberlechner Siegfried	135
Plankensteiner Stefan	124
Gasser Josef	122
Aschbacher Joachim	119
Rederlechner Markus	107
Reichegger Alexandra	105
Holzer Erwin	94
Forer Michael	85
Unterhofer Jakob	76
Mair am Tinkhof Günther	73
Steiner Steiner Manuela	54
Forer Oberbichler Hildegard	32
Außerhofer Holzer Zita	31

Vorzugsstimmen Südtiroler Freiheit

Reichegger Thomas	51
Oberhuber Silvia	32
Schuster Christian	25

Die fett gedruckten KandidatenInnen bilden den neuen Gemeinderat.

Vergabe der Zuständigkeiten an die Referenten:

In der ersten Ausschusssitzung am 10. Juni vergab Bürgermeister Paul Niederbrunner folgende Aufgabenbereiche an die Referenten:

Josef Unterhofer:

Energie, Finanzen, Raumordnung, Schule, Kindergarten, Kultur, Bibliotheken

Waltraud Aschbacher:

Jugend, Familie, Soziales, Senio-

ren, Gesundheitswesen, Gemeindeblatt, Geförderter Wohnbau, Steuern, Wasser, Abwasser, Altersheim, Friedhöfe, Pfarreien, Ansprechpartnerin für Anliegen in Außermühlwald

Daten zur Wahl

Bürgermeisterwahl:

abgegebene Stimmen	977
gültige Stimmen	848
ungültige Stimmen	129
davon weiß	96

Gemeinderatswahl:

abgegebene Stimmen	977
gültige Stimmen	918
ungültige Stimmen	59
davon weiß	33

Gebhard Steiner:

Landwirtschaft, ländliches Wegebnetz, Forst, Schneeräumung, Nevesalm, Wasserleitung im Berggebiet

Werner Aschbacher:

Anliegen in der Fraktion Lap-pach, Müll

Bürgermeister Paul Niederbrunner:

Öffentliche Arbeiten, Zivilschutz, Wirtschaft, Handwerk, Tourismus, Bau- und Recyclinghof, Verkehr, Vereine, Baukommission, Sport, Wasser und Abwasser (Bauten), Repräsentation der Gemeinde, Beziehungen zu anderen Körperschaften, Lizenzen, Personal, Umwelt.

Als Vizebürgermeisterin wurde die Referentin Waltraud Aschbacher Mair am Tinkhof namhaft gemacht.

Bürgermeister Paul Niederbrunner hält jeden Dienstag von 9.00-10.00 Uhr im Gemeindehaus Sprechstunde.



Der neue Ausschuss der Gemeinde Mühlwald v.l.n.r.: Josef Unterhofer, Gebhard Steiner, Bürgermeister Paul Niederbrunner, Vizebürgermeisterin Waltraud Aschbacher und Werner Aschbacher.

Alle Referenten sind auf Anfrage gerne zu Gesprächen mit Bürgern bereit.

In der zweiten Ratssitzung am 13. Juli stellte Bürgermeister Paul Niederbrunner sein program-

matisches Dokument vor und stellte es zur Diskussion. Es wurde einstimmig genehmigt.

*Waltraud Aschbacher
Mair am Tinkhof*

Programmatiches Dokument des Bürgermeisters für 2010 - 2015

Mühlwald hat weitgehend seinen ländlichen, von der Landwirtschaft geprägten Charakter bewahrt. In Zukunft ist durch entsprechende Planungsmaßnahmen auf die Erhaltung eines harmonischen Dorfcharakters zu achten. Die knappe Verfügbarkeit von Bauland in und um die Dorfzentren erfordert die Ausrichtung einer entsprechenden Siedlungspolitik, abgestimmt auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung. Gleichzeitig müssen auch die raumplanerischen Bedürfnisse des Tourismus und des Handwerks im Bauleitplan berücksichtigt werden.

Finanzielle Ausgangslage

Laufende Einnahmen - Zuweisungen

Die Gemeinde Mühlwald verfügt über eine solide Finanzlage; es gilt darauf zu achten, dass die

Gemeinde über genügend Geldmittel verfügt, um den Erfordernissen der Bürger nachzukommen.

Neben den Zuweisungen aus dem Fonds für Lokalfinanz verfügt die Gemeinde über eigene Einnahmen aus der Nutzung der Wasserkraft. (Dividende von der Wasserkraftwerk Mühlwald AG, Beitrag WEG, Uferzins), welche eine eigenständige Finanzgebarung ermöglichen.

Steuern - Gebühren - Abgaben

Seit einem Jahr werden in unserer Gemeinde, wie vom Gesetz vorgeschrieben alle Gebühren nach dem Verursacherprinzip verrechnet. Ziel dieser Gemeindeverwaltung ist es, unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die Belastung für die Bürger durch Steuern (ICI), Müll- Wasser- und Abwassergebühren möglichst niedrig

zu halten.

Aufnahme von Darlehen

Die Verschuldung der Gemeinde ist sehr niedrig: neben zwei rückzahlbaren Kapitalbeiträgen mit einer Restschuld in der Höhe von Euro 942.000,00 (Kindergarten und Bau- und Recyclinghof) betragen die Restschulden der Darlehen Euro 1.034.000,00. Für die Rückzahlung dieser Darlehen werden von Seiten des Staates, bzw. der Autonomen Provinz Bozen Beiträge gewährt. Bei Aufnahme von neuen Darlehen muss darauf geachtet werden, dass der Spielraum der kommenden Generationen nicht allzu sehr eingeschränkt wird.

Laufende Ausgaben

Bei den laufenden Ausgaben gilt es auch in Zukunft acht zu geben. Aufgrund des Stabilitätspaktes

dürfen die laufenden Ausgaben ein gewisses Ausmaß nicht überschreiten. Der sorgfältige, wirksame und effiziente Umgang mit öffentlichen Geldern war und ist für die Gemeindeverwaltung nicht nur eine Verpflichtung, sondern eine Selbstverständlichkeit.

Programm

Raumordnung - Umwelt - Zivilschutz

Eine wichtige Aufgabe des neuen Gemeinderates ist die Überarbeitung des Bauleitplanes. Nachdem jetzt in Mühlwald alle Gründe für geförderten Wohnbau den Antragstellern zugewiesen und teilweise schon verbaut wurden, muss nach neuem Bauland gesucht werden.

Es soll versucht werden in der Nähe der Dorfkerne von Mühlwald und Lappach geeignete Flächen ausfindig zu machen, um eine Zersiedelung zu verhindern. Auch für Gewerbetreibende sollten dem Bedarf entsprechende Flächen ausgewiesen werden. Eine Herausforderung für die Gemeindeverwaltung ist die Erstellung des Gefahrenzonenplanes. Es muss darauf geachtet werden, dass das Risiko für bestehende Siedlungen und Gebäude nicht unterschätzt wird und andererseits bestehende Gebäude mit nicht allzu großem bürokratischen Aufwand erweitert werden können.

In der nächsten Zeit steht die Erneuerung der letzten schadhaften Teilstücke der Trinkwasserleitung von Mühlwald und Lappach an. Dafür werden in den nächsten Jahren sicherlich beträchtliche Geldmittel erforderlich sein.

Das Kanalnetz wurde in den Ortschaften von Mühlwald und Lappach erneuert. Der Hauptsammler von Lappach bis Mühlen ist in einem sehr guten Zustand, sodass in den nächsten Jahren keine größeren Instandhaltungsarbeiten anfallen werden. Das Kanalnetz muss auf das Eindringen von Fremd- und Regenwasser überprüft und eventuelle schadhafte Stellen saniert werden.

Ein großer Schritt in Richtung Mülltrennung wurde im letzten Jahr mit der Eröffnung des Recyclinghofes gemacht. Trotzdem muss darauf geachtet werden, dass Müll nicht widerrechtlich abgelagert und entsorgt wird. Allgemein wird die Gemeinde bemüht sein, die Öffentlichkeit für Umweltfragen zu sensibilisieren. Dies soll durch Unterstützung verschiedener Umweltprojekte gemeinsam mit den Schulen und der Bevölkerung geschehen; jedenfalls soll für ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur und der Umwelt geworben werden.

Für den aktiven Zivilschutz sind in unserer Gemeinde die Feuerwehren Mühlwald und Lappach zuständig. Die Räumlichkeiten für beide Wehren entsprechen den Anforderungen. Die Ausstattung mit Fahrzeugen und Geräten wurde in den letzten Jahren von der Gemeindeverwaltung maßgebend unterstützt. Beide Feuerwehren haben einen guten Ausrüstungsstand erreicht.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Landwirtschaft ist in unserer Gemeinde nach wie vor ein sehr bedeutender Wirtschaftszweig.

Raumplanerische Eingriffe – d.h. Ausweisung von Wohnbauzonen, Gewerbezone oder Errichtung von Infrastrukturen - bedeuten für den Landwirt eine Verminderung des landwirtschaftlichen Kulturgrundes. Deshalb wird sich die Verwaltung auf den allernotwendigsten Bedarf bei der Neuausweisung von Bauland beschränken.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass die bestehenden Arbeitsplätze im Handwerk erhalten und nach Möglichkeit neue geschaffen werden. Der Gemeinde Mühlwald ist es auch künftig ein Anliegen, dass nach Möglichkeit einheimische Betriebe – insbesondere jene aus Mühlwald und Lappach – zu den öffentlichen Ausschreibungen eingeladen werden. Die Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Tourismus soll intensiviert werden. Attraktive Einrichtungen und Veranstaltungen sollten angeboten werden. Gäste und Einheimische vermissen Einkehrmöglichkeiten in unseren Bergen.

Tourismus

In Mühlwald/Lappach werden jährlich knapp 100.000 Übernachtungen gezählt. Der Tourismus ist somit zu einer wichtigen Säule der lokalen Wirtschaft geworden. Um die Nächtigungszahlen zu halten bzw. zu erhöhen und die Wertschöpfung zu steigern, soll versucht werden den Tourismusverein direkt und indirekt zu unterstützen. Gefördert werden soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft. Das Wanderwegenetz soll instand gehalten und ausgebaut werden. Weiters sollen die Rast- und Spielplätze verschönert werden.

Schule und Kultur

Neben einem Kindergarten in Mühlwald, werden im Hauptort und in Lappach eine Grundschule geführt. Es war schon immer ein Ziel der Gemeindeverwaltung diese Einrichtungen gut instand zu halten und mit den notwendi-



gen technischen Hilfsmitteln auszustatten. In der Grundschule von Mühlwald soll darauf geachtet werden, dass die musikalische Grundausrichtung beibehalten wird.

Die Bibliothek von Mühlwald ist eine kulturelle Einrichtung, die von vielen Besuchern genutzt wird. Nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit von engagierten Mitbürger/innen ist der Betrieb aufrecht zu erhalten.

In Mühlwald und Lappach besteht ein Vereinshaus mit verschiedenen Räumlichkeiten für die Vereine. Auch in Zukunft wird die Gemeindeverwaltung bestrebt sein, allen Vereinen und Verbänden die Anlagen zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung zu stellen.

Neben den kirchlichen Einrichtungen in der Gemeinde sollen auch den Vereinen und Verbänden in Zukunft die größtmögliche Unterstützung gewährt werden.

Straßennetz und Transportwesen

Die Gemeinde Mühlwald verfügt über ein weit verzweigtes Straßennetz, welches in einem relativ guten Zustand ist. Ein Teil des Wegenetzes wird vom Land instand gehalten, während die Gemeinde für die Instandhaltung des ländlichen Wegenetzes zuständig ist. Es ist daher notwendig, auf verschiedenen Straßenabschnitten den Asphaltbelag, die Stützmauern und die Leitplanken zu erneuern und instandzuhalten.

Wesentliche Kosten verursacht die Schneeräumung auf den Gemeinestraßen und am ländlichen Straßennetz. Es muss nach neuen Wegen gesucht werden, um die Spesen einigermaßen in Grenzen zu halten (Direktvergabe – Eigenregie).

Angestrebt werden soll auch eine Potenzierung des öffentlichen Verkehrs. Damit die Akzeptanz des Linienbusses steigt, soll weiterhin nach einer Lösung gesucht werden, die eine Anfahrt des Ortszentrums von Mühlwald garantiert.



Wasser bleibt ein wichtiges Thema in den nächsten Jahren.

Weiters soll beim Land weiterhin der notwendige politische Druck ausgeübt werden, damit durch den Bau von Lawinenschutzgalerien im Winter auch bei Lawinengefahr die Erreichbarkeit von Mühlwald und Lappach sichergestellt ist. Auch für die Weiler Mitterberg und Pieterstein müsste nach einer Lösung gesucht werden, damit diese auch im Winter immer erreichbar sind.

Sozialbereich

Für ältere, alleinstehende und kranke Menschen verfügt die Gemeinde Mühlwald im Altersheim von Sand in Taufers über 14 Betten.

Im neuen Gebäude am Dorfplatz wurden vier Altenwohnungen eingerichtet. Diese werden bei Bedarf selbständigen älteren Menschen zugewiesen. Bei weiterem Bedarf sollten zuerst bestehende Kubaturen genutzt werden. Für die Jugend besteht im Vereinshaus von Mühlwald ein Jugendtreff. Er soll von allen interessierten Kindern und Jugendlichen genutzt werden dürfen, sofern geordnete Verhältnisse vorherrschen. Eine Zusammenarbeit mit Sand in Taufers wäre eventuell anzustreben.

In nächster Zeit übersiedeln Postamt und Arztambulatorium vom Vereinshaus in die neuen Räume im Dorfhäus. Die frei werdenden Räume sollten als Seniorenstube mit Teeküche umgestaltet und gleichzeitig auch als Sitzungsräume genutzt werden können. Der

Zusammenhalt der Bevölkerung soll auch in Zukunft gefördert werden, vor allem durch Förderung des Ehrenamtes in den Vereinen.

Energie

Die Gemeinde Mühlwald ist an der Wasserkraftwerk Mühlwald AG zu 66 % beteiligt. Diese Beteiligung bedeuten für die Gemeinde eine erhebliche Einnahmequelle. An der Trinkwasserleitung von Mühlwald soll in den nächsten Jahren ein Kleinkraftwerk errichtet werden.

Die Ortskerne von Mühlwald und Lappach werden durch Fernwärme versorgt. Auch künftig soll darauf geachtet werden, für den Betrieb in erster Linie Holz aus den Wäldern des Mühlwalder Tales zu verwenden. Das Fernwärmenetz soll nach Möglichkeit ausgebaut und erweitert werden, da die Kapazität der Heizzentralen dies zulassen.

Öffentliche Gebäude könnten mit Photovoltaik- oder Solaranlagen ausgestattet werden. Eine entsprechende Studie soll in Auftrag gegeben werden.

In den nächsten Jahren soll auch eine Studie über die Möglichkeit der Stromverteilung auf dem Gemeindegebiet erstellt werden, um den Bürgern einen verbilligten Stromtarif anbieten zu können. Gute Verhandlungen mit der SEL AG bezüglich der Umweltpläne sind für das ganze Tal von großer Wichtigkeit. Bei der Konkretisierung der vorgesehenen Umwelt-



maßnahmen sollen Prioritäten gesetzt werden. Es wird ein schwieriges Unterfangen werden, allen Forderungen und Anliegen der Gemeindebürger/innen nachzukommen.

Sport und Erholung

Die bestehenden Sportanlagen sollen gepflegt und attraktiv erhalten werden. Für die Naherholungszone mit und um die Sportbar sollte ein gut überlegtes Gesamtprojekt erstellt werden, um für Einheimische und Gäste eine vielfältige Nutzung zu erzielen. Mit den Vereinen sollen entsprechende Gespräche geführt werden. Weiters soll die Realisierung eines Wander- und Fahrradweges von Mühlen nach Mühlwald angestrebt werden.

Ziel 2 – Leader + Programm

Mühlwald ist neben den anderen vier Gemeinden des Tauferer Ahrntales Einzugsgebiet des Leader + Programmes 2007-2013. In den letzten Jahren wurden dank einer großzügigen Finanzierung von Seiten des Landes verschiedene Projekte (Kraft des Wassers – Widum Lappach) verwirklicht. Es gilt diese Anlagen instand zu halten und auszubauen. Im laufenden Programm sind neben einem touristischen Projekt zwischen Gemeinde und Tourismusverein, die Verbesserung der Gemeindealm im Nevestal und ein Dorferneuerungsprojekt vorgesehen.

Erhalt der Heimat

Die Gemeindeverwaltung verpflichtet sich, die Landschaft mit ihrem typischen Erscheinungsbild (wie z.B. landwirtschaftliche Gebäude) zu erhalten. Es wird Wert gelegt auf den Erhalt alter Flur- und Höfenamen; Zonen, Straßen und Hausnummern sollten neu geordnet bzw. neu vergeben werden.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden - grenzüberschreitende Beziehungen

Die Gemeinde Mühlwald pflegt sehr gute Kontakte zu den Nachbargemeinden im Tauferer-Ahrntal. Der Sekretariatsdienst wurde gemeinsam mit der Gemeinde Prettau über eine Vereinbarung organisiert. Aufgrund der Kostenersparnis und der finanziellen Förderung des Dienstes durch das Land soll diese Vereinbarung nach Möglichkeit auch in Zukunft beibehalten werden.

Seit 2004 pflegt die Gemeinde Mühlwald mit der Gemeinde Somberek in Südungarn Kontakte. Diese freundschaftliche Beziehung soll im Rahmen der abgeschlossenen Freundschaftsvereinbarung fortgesetzt und intensiviert werden.

Mit verschiedenen Gemeinden des Zillertales bestehen freundschaftliche Kontakte; auch diese sollen in Zukunft aufrecht erhalten werden.

Information

Die Gemeindevorsatzung schreibt vor, dass die Bürger in angemessener Weise über die Gemeindeangelegenheiten informiert werden. Der Bürgermeister und die einzelnen Referenten werden, falls gewünscht, für Sprechstunden im Gemeindeamt zur Verfügung stehen.

Unser Gemeindeblatt, „Das Mühlrad“, soll auch in Zukunft herausgegeben werden. Außerdem sieht die Satzung der Gemeinde vor, dass mindestens einmal im Jahr eine Bürgerversammlung abgehalten werden soll. Es ist ein Bestreben, die Bevölkerung über anstehende Projekte und Neuerungen laufend und rechtzeitig und nicht nur anlässlich der allgemeinen Bürgerversammlung zu informieren. Transparenz, gute Information und Mitsprachemöglichkeiten schaffen Vertrauen in der Bevölkerung.

*Der Bürgermeister
Paul Niederbrunner*



Ferienprogramm für Kinder

Schwimmen, Wandern und Basteln für Buben und Mädchen



Die Tage haben nicht nur den Kindern, sondern auch den jeweiligen Begleitpersonen sichtlich Freude bereitet.



Um die Sommerferien für unsere Kinder etwas lebendiger zu gestalten, bot die Gemeinde Mühlwald im Monat Juli kurzfristig ein ansprechendes Sommerprogramm an. Da alle Kinder im Besitz der ABO+ Gratisfahrkarten sind, erachteten wir es als sinnvoll, Linien- und Citybusse zu nützen.

Unser erstes Ziel war das Hallenbad „Cron 4“ in Reischach. 35 Kinder aus Mühlwald und Lappach, fühlten sich an diesem heißen Sommertag im kühlen Nass sichtlich wohl. Sie wurden von mehreren Erwachsenen und Müttern begleitet. Obwohl uns auf der Heimfahrt Hitze und Enge im Bus zu schaffen machten, überwogen Spaß und Vergnügen beim Schwimmen.

Eine Woche später brach eine Gruppe von vielen Kindern und Begleitpersonen zu einer Wanderung zum Klausberg auf. Mit dem Lift bei der Bergstation angekommen, machten wir uns auf den Weg zur „Niederhofer- Alm“, wo uns ein Grillmeister mit knackigen Bratwürsten verwöhnte. Nach einigen Spielen, viel Spaß und einer großen Portion Sonne machten wir uns schließlich zu Fuß auf den Weg nach St. Johann, wo wir mit dem Bus wieder die Heimfahrt antraten.

In der letzten Juliwoche gestalteten Claudia, Michaela und Barbara zwei tolle Bastelnachmittage. Das Angebot wurde von vielen Kindern aus Mühlwald und Lappach mit Freude und Begeisterung angenommen. Mit selbstangefertigten Taschen, Halsketten, einer Pinnwand oder Schlüsselanhängern im Gepäck, kamen die Kinder nach einem netten Nachmittag zufrieden nach Hause. Auf diesem Wege sei allen, die sich bereit erklärt haben, die Gruppen zu begleiten ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt.

Waltraud Aschbacher

Achtung auf die Gültigkeit der Reisedokumente

Bekanntlich sieht Art. 1 des Europäischen Übereinkommens über die Regelung des Personenverkehrs zwischen den Mitgliedstaaten des Europarates vor, dass "die Staatsangehörigen der Vertragsparteien, für einen Aufenthalt bis zu drei Monaten, u.a., mit einem polizeilich visierten, mit Photographie versehenen Zivilstandsausweis, ausgestellt von der Gemeindeverwaltung des Geburts- oder des Wohnorts, in das Hoheitsgebiet der anderen Parteien einreisen können".

Bei den Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahren handelt es sich hierbei um die sog. Kinderausweise. Ab 7. Juni 2010 wurde die Ausstellung von Kinderausweisen neu geregelt. Derzeit ist es so, dass für Bürger/-innen der Gemeinde Mühlwald neben der Quästur in Bozen auch das Polizeikommissariat Brixen dafür zuständig ist. Ein ab diesem Datum ausgestellter Kinderausweis hat eine Gültigkeitsdauer von

max. 12 Monaten (EG-Verordnung Nr. 2252/2004).

Der Minderjährige darf bis zu seinem 14. Lebensjahr nicht alleine ausreisen. Für den Antrag, der von der Gemeinde an das Polizeikommissariat Brixen übermittelt wird, wird 1 Foto des Kindes auf hellem Hintergrund (35 mm x 45 mm, gesetzeskonform

und unbeschädigt) benötigt. Beide Elternteile müssen den Antrag um Ausstellung unterschreiben. Eine Kopie des Ausweises der Eltern muss beigelegt werden. Nähere Informationen im Meldeamt der Gemeinde.
(Stand: 20.07.2010)

Annemarie Niederkofler

Mitteilung

Die Gemeindeverwaltung teilt mit, dass der
Gemeindetechniker,
Herr Geom. Hans Aschbacher,
im Gemeindeamt Sprechstunden hält und zwar
jeden 1. Freitag im Monat von 10.00 – 12.00 Uhr

Die nächste Sprechstunde findet am 3. September statt.

Neuer Treffpunkt für die sportbegeisterte Jugend



Der neue Kleinfeldplatz mit Rollrasen in Lappach wurde heuer im Sommer fertig gestellt und ist eine große Bereicherung für das Sport- und Freizeitangebot.

"Immer am Wohl der Menschen orientiert"

Besuch von LH Luis Durnwalder - Sichere Verkehrsanbindung hat Vorrang



Am 27. April, kurz vor den Gemeinderatswahlen, stattete Landeshauptmann Luis Durnwalder der Gemeinde Mühlwald einen offiziellen Besuch ab. Dabei stellte er der scheidenden Gemeindeverwaltung ein sehr gutes Zeugnis aus und bedankte sich für die hervorragende Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet worden ist.

Begonnen hat das sehr herzliche Treffen mit dem Landeshauptmann im Gemeindeamt, wo Bürgermeister Josef Unterhofer, Luis Durnwalder willkommen hieß. Bürgermeister Josef Unterhofer nutzte die Gelegenheit, um Durnwalder für die vielen Bauvorhaben und Projekte zu danken, die in den letzten zwei Jahrzehnten verwirklicht werden konnten. „Wir haben bei ihnen immer offene Ohren vorgefunden und das Verständnis dafür, dass es auch in Berggemeinden gute Strukturen braucht, damit die Menschen sich wohl fühlen, entfalten und sich geborgen fühlen können“, sagte der Bürgermeister. Einen herzlichen Dank richtete Unterhofer auch an Ressortdirektor Heinrich Holzer, der viele dieser Vorhaben während seiner Zeit als Vizebürgermeister direkt mitgestaltet hat. Sowohl dem Landeshauptmann als auch Ressortdirektor Heinrich Holzer überreichte der Bürgermeister ein

Buch als kleines Gastgeschenk. Durnwalder zollte seinerseits der Gemeindeverwaltung Lob und Anerkennung „für eine sehr umsichtige Verwaltung, die sich nicht an großen Prestigebauten, sondern am Wohl der Menschen ausgerichtet hat“. Namentlich dankte er dem scheidenden Bürgermeister Josef Unterhofer für dessen Weitblick und sein Bestreben, für die Gemeinde Mühlwald stets das Maximum erreichen zu wollen.

Einen persönlichen Dank richtete er auch an den scheidenden Vizebürgermeister Gebhard Mair für die immer offene und gute Zusammenarbeit. Den beiden Bürgermeisterkandidaten Paul Niederbrunner und Johann Oberlechner wünschte Durnwalder viel Erfolg bei den bevorstehenden Wahlen. Obwohl die Gemeinde Mühlwald als struktur-

schwach gelte und zu jenen gehöre, die von Abwanderung bedroht seien, gäbe es eine Reihe von Argumenten, so der Landeshauptmann abschließend, die für eine gute Zukunft sprechen. Als lobenswerte Projekte und Schwerpunkte, die umgesetzt worden seien, nannte Durnwalder den Kindergarten, die Schulen, die Wertschätzung der Vereine und darüber hinaus eine sehr gut funktionierende Infrastruktur. Weitblick und Sinn für das Machbare habe die Gemeinde auch mit dem Bau des E-Werkes und der Einbindung der beiden Fernheizwerke gezeigt, stellte der Landeshauptmann abschließend vor dem versammelten Gemeinderat fest. Bei seinem Besuch informierte sich der Landeshauptmann weiters über Baulichkeiten, die zum Schutz der Bevölkerung vor Naturgewalten errichtet worden sind, darunter eine Sperre am Zinsbach in Lappach. Was die sichere Verkehrsanbindung des gesamten Tales angeht, stellte er in Aussicht, dass es nach mehreren intensiven Interventionen der Gemeinde Mühlwald und sehr konstruktiven Gesprächen mit Landespolitikern und Technikern für den gefährlichen Bereich Gassbach in Außermühlwald „in absehbarer Zeit eine angemessene Lösung“ geben werde. Die Galerie im Rinsbach in Lappach wird im Jahr 2011 gebaut.

Gebhard Mair



Eifriger Arbeiter im Weinberg des Herrn Pfarrer Ferdinand Großgasteiger feiert Goldenes Priesterjubiläum

Im vierten Jahr in Folge hat die Pfarrgemeinde von Mühlwald heuer am 13. Juni ein Priesterjubiläum gefeiert. Nach Dekan Bernhard Holzer im Jahr 2007, Kaplan Anton Mair am Tinkhof im Jahr 2008 und Ortspfarrer Anton Auer im Vorjahr war es heuer Ferdinand Großgasteiger, Pfarrer von Terenten, den die Mühlwalder Landsleute hochleben ließen. Dazu hatte sich das ganze Dorf in sein schönstes Gewand gekleidet - genau so wie am 1. Juli 1960, als Ferdinand

Großgasteiger vom Obergasserhof seine Primiz feiern durfte. 50 Jahre sind seither vergangen. 50 Jahre, in denen Pfarrer Großgasteiger alle Winkel und viele Menschen des Landes kennen- und schätzen lernte. 50 Jahre, in denen er vielen Gläubigen Zuversicht, Kranken Trost und Gestrauchelten Hilfe und Halt geschenkt hat. Priester zu sein war für den „Goss-Ferdl“, wie er in Mühlwald noch immer genannt wird, nicht ein Beruf, es war Berufung – und



Empfang des Jubilars und seiner Mitbrüder vor der Grundschule und ein Schnapsschuss vom gemeinsamen Einzug in die Pfarrkirche.



genau so hat er in den vergangenen fünf Jahrzehnten versucht, dieser Berufung gerecht zu werden. Seine erste Handlung als Neupriester war die Vermählung seines Bruders Peter mit Agnes Prens am Tag seiner Primiz, aber schon bald darauf kam er als Kooperator zuerst nach Sexten, dann nach Lüssen, Schluderns und wieder zurück in den äußersten Osten nach Toblach. Die nächsten Stationen waren Provisor in Lichtenberg, dann Kurat in Aberstückl, Pfarrer von Gossensass und Pflersch und seit elf Jahren Pfarrer von Terenten.

Dass sein Primizprediger Alois Aschbacher vor 50 Jahren auch amtierender Pfarrer von Terenten war, mag Zufall sein, schließt aber auf beeindruckende Weise den Kreis.

Deshalb war der Aufwand, der zum Priesterjubiläum von Ferdinand Großgasteiger betrieben wurde, wie in den Jahren zuvor vergleichbar mit dem für eine Primiz. Ein Transparent grüßte den Jubilar, Flaggen wehten im Wind, Böller krachten, Verse wurden aufgesagt, Musikkapelle und Kirchenchor haben für die musikalische Umrahmung gesorgt, die Schützenkompanie mit einer Ehrensalve salutiert, die Pfarrge-

meinde war zum Buffet eingeladen, für das Abendkonzert auf dem Dorfplatz und die Häuser- und Bergbeleuchtung wäre alles vorbereitet gewesen – wenn, ja wenn strömender Regen am Abend dieses letzte i-Tüpfelchen nicht verhindert hätten.

Dennoch war es ein wunderbarer Herz-Jesu-Sonntag, auch wenn die traditionelle Prozession wetterbedingt und vorsichtshalber nur in verkürzter Form durchgeführt worden war.

Alfons Hopfgartner, Präsident des Pfarrgemeinderates, überbrachte vor dem Festgottesdienst die Glückwünsche der Pfarrgemeinde, dankte für die rege Teilnahme Großgasteigers bei vielen Beerdigungen und wünschte sich, dass der Jubilar sich nach seiner Pensionierung Anfang September und dem Rückzug in das Priesterseminar von Brixen dennoch immer wieder in Mühlwald sehen lassen möge.

Bürgermeister Paul Niederbrunner zeichnete kurz die Stationen des Seelsorgers in seinem Priesterleben nach und freute sich darüber, dass Großgasteiger nach wie vor engen Kontakt zu seiner Heimatgemeinde hält. Eine besondere Note der Feiern war der Umstand, dass der Bruder des Jubilars, Peter Großgasteiger, mit seiner Frau Agnes das goldene Hochzeitsjubiläum feiern konnte.



Gruppenbild mit dem Jubilar v.l.n.r.: Paul Rainer, Otto Großgasteiger, Peter Großgasteiger und Agnes Prenn.

Den Festgottesdienst in der Pfarrkirche zur Hl. Gertraud feierte der Jubilar zusammen mit Ortspfarrer Anton Auer, den Mühlwalder Mitbrüdern Richard Plaickner und Anton Mair am Tinkhof, Otto Großgasteiger aus Nußdorf-Debant und Kanonikus Paul Rainer.

Dieser bemerkte in seiner Festpredigt zum Thema Priestermangel, dass man in den vergangenen Jahrzehnten wohl zuviel Geld und zu wenig Glauben gesät habe. Das Ergebnis seien geistliche Stoppelfelder, wo früher reichlich Korn geerntet werden konnte. Dennoch dürfe man niemals die Flinte ins Korn werfen, sondern

müsse beharrlich daran arbeiten, wieder eine Trendwende herbeizuführen.

Mit dabei beim Priesterjubiläum waren auch der Bürgermeister von Terenten, Manfred Schmid und Manuel Achammer als Präsident des Pfarrgemeinderates Terenten. Dort wirkte Großgasteiger seit dem Jahr 1997. Die Pfarrgemeinde von Terenten hatte sich schon eine Woche vorher den mit Ende August in den Ruhestand tretenden Ortspfarrer gebührend gefeiert. Die Festpredigt hatte Dekan Bernhard Holzer gehalten.

Gebhard Mair



Ein festliches Gewand für den Kirchenchor Mühlwald



Chorleiterin Sigrun Falkensteiner und Obmann Lambert Außerhofer (Bildmitte) umgeben von 36 fleißigen Chorsängern.

Die vorwiegende Tätigkeit des Kirchenchores von Mühlwald ist die Mitgestaltung von kirchlichen Feiern. Ort der Ausführung ist dabei der Chorraum auf der Empore, also eigentlich weit ab vom sichtbaren Geschehen. Dennoch gibt es immer wieder kirchliche und weltliche Feiern, wo es nicht nur auf schönen und einheitlichen Chorklang ankommt, sondern wo unsere Chorgemeinschaft auch optisch ein gutes Bild abgeben möchte, z. B. bei Prozessionen oder Konzerten.

Während die Frauen in der Pus-

tertaler Tracht schon bisher eine Augenweide boten, konnten nun auch die Männer dazu passend neu eingekleidet werden. Anna Gruber aus St. Johann hat in liebe- und kunstvoller Arbeit 18 maßgeschneiderte Trachten angefertigt.

Am Pfingstsonntag und -montag hat der Chor wegen der laufenden Orgelrestaurierung im Presbyterium Aufstellung genommen. Dies war der passende Anlass, wo wir uns erstmals in der vollständigen Tracht präsentieren konnten. Die vielen Kirchenbesu-

cher durften sich von der gelungenen Anschaffung überzeugen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen über die musikalischen Darbietungen und unser neues Erscheinungsbild haben uns jedenfalls sehr gefreut.

Ein großer Dank für die großzügige finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung der Männertrachten gilt der Gemeinde Mühlwald, der Wasserkraftwerk Mühlwald AG und dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Lambert Außerhofer

Abendkonzert in der Pfarrkirche Mühlwald

Sonntag, 28. November 2010 um **17.00 Uhr**
in der Pfarrkirche Mühlwald

Die Musikkapelle und der Kirchenchor Mühlwald laden herzlich ein.



Hohe Töne und eine hohe Bewertung Musikkapelle Mühlwald überzeugt in Bayern bei Wertungsspiel in der Oberstufe



Die regelmäßige Teilnahme an Wertungsspielen hat bei der Musikkapelle Mühlwald eine beachtliche Tradition. Intensiv begonnen hat damit Kapellmeister Josef Gasser in den 1980er und vor allem in den 1990er Jahren.

Nach der letzten Teilnahme am Landeswertungsspiel in Sterzing im Jahr 2003 war es deshalb wieder an der Zeit, sich gemeinsam den Wertungsrichtern zu stellen. Schon im Herbst haben der Ausschuss und Kapellmeister Andreas Pramstraller die Entscheidung getroffen, Ende Mai am Wertungsspiel des Bezirkes Lech/Ammersee in Penzing teilzunehmen. Vor allem die Absicht, erstmals in der Oberstufe anzutreten, machte allen klar, dass es ein sehr gewagtes und auch probenintensives Vorhaben werden würde. Trotzdem haben alle Musikantinnen und Musikanten die Entscheidung mitgetragen und mit Eifer und Einsatz zusammengearbeitet.

Gut vorbereitet und konzentriert hat sich die Musikkapelle Mühl-

wald dann am 29. Mai auf den Weg zum Bezirksmusikfest Lech-Ammersee in Penzing gemacht. Die Anspannung war groß, denn ein Wertungsspiel ist und bleibt eine Momentaufnahme, in der es gilt, die Leistung punktgenau abzurufen. Der Ausgang ist immer ungewiss. Sowohl beim Pflichtstück „Imagasy“ von Thimo Kraas als auch beim Selbstwahlstück „European-Ouverture“ von Bertrand Moren haben die Mühlwalder dann aber „alle Register gezogen“ und die international besetzte Jury, unter ihnen Prof. Gottfried Veit aus Bozen, überzeugt. Der Lohn waren 93,32 von 100 möglichen Punkten und damit die höchste Bewertung aller teilnehmenden Musikkapellen.

Der hohe Wert einer intensiven Jugendarbeit wurde auch von den Juroren stark betont. Für 21 junge Musikantinnen und Musikanten unter 20 Jahren war es die erste Teilnahme an einem Wertungsspiel. So wie Generationen übergreifend musiziert worden war, wurde das tolle Ergebnis dann auch mit strahlenden Gesichtern gemeinsam in der Festhalle gefeiert.

Im Mittelpunkt stand freilich Kapellmeister Andreas Pramstraller, der viel Courage gezeigt und Verantwortung auf sich genommen hat und im entscheidenden Augenblick von allen Musikanten das Maximum herausholen konnte.

Dass die Heimfahrt ausnahmsweise fast eine Stunde später angetreten wurde als geplant, passte zu diesem außergewöhnlichen Wochenende einfach dazu. Vorher schon bildete ein Gemeinschaftschor mit 800 Musikanten und ein großer Festumzug mit 55 teilnehmenden Gruppen durch die Straßen von Penzing den würdigen Abschluss des Bezirksmusikfestes im Bezirk Lech-Ammersee. Gebhard Mair



Das "hohe Gericht" beim Wertungsspiel in Penzing/Bayern.



Toller Abschluss der Grundschulzeit

Die 5 gemeinsam erlebten Schuljahre wollte die 5.Klasse der Grundschule Mühlwald mit einer besonderen Aktion abschließen. Mit ihren Lehrerinnen Angelika und Zilli verbrachten die 7 Mädchen und 7 Buben Ende Mai drei unvergessliche Tage in der Erlebnisschule Langtaufers. Diese

liegt im obersten Vinschgau auf einer Höhe von 1847 m. Die Schüler durften an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen, die von Einheimischen interessant und sehr lehrreich gestaltet wurden. Da gab es viele neue Erfahrungen und Eindrücke, und alles wurde wirklich zum „Erlebnis“.

Aber auch viele andere Details haben die Gruppe zusammenwachsen lassen und die Klasse als Gemeinschaft gefestigt, angefangen von der weiten Reise, dem Übernachten fern von zu Hause, dem gemeinsamen Essen bis hin zum lustigen Spielen und Singen in der Freizeit. *Zilli Forer*



Berts Streichelzoo



In der Gruppe schmeckt alles lecker!



Brot backen



Wollverarbeitung



Aufregende Nachtwanderung



Ausflug zur Etschquelle

Neuer Lebensabschnitt für Mittelschulabgänger und Maturanten

Abschlussklassen der Mittelschule

Folgende Schülerinnen und Schüler aus Mühlwald und Lappach haben im vergangenen Schuljahr die 3. Klasse der Mittelschule in Sand in Taufers besucht. Ihnen allen viel Erfolg für den weiteren Lebensweg!

Abschlussklassen der Oberschulen

Auch den neun Maturantinnen bzw. Maturanten aus Mühlwald und Lappach gratulieren wir für die gut bestandene Prüfung und wünschen ihnen auf diesem Weg viel Glück und Erfolg für die Zukunft. Einen besonderen Glückwunsch an Martina Hofer und an Susanne Mittermair, die die Maturaprüfung mit 100 Punkten hervorragend abgeschlossen haben.

Absolventen der Oberschule aus Mühlwald

Carmen Ausserhofer: Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus in Taufers

Ivan Hell: Gewerbeoberschule in Bruneck

Martina Hofer: Lehranstalt für Soziales in Taufers

Benedikt Mair: Pädagogisches Gymnasium in Bruneck

Julia Mair am Tinkhof: Pädagogisches Gymnasium in Bruneck

Absolventen der Oberschule aus Lappach

Kathrin Aschbacher: Lehranstalt für Soziales in Taufers

Erwin Holzer: Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus in Taufers

Susanne Mittermair: Lehranstalt für Soziales in Taufers

Karol Plankensteiner: Handelsoberschule in Bruneck



Schüler/Innen der 3. Klasse aus Mühlwald

1. Reihe von links:

Markus Niederbrunner, Sara Knapp, Hannah Messner, Corinna Knapp, Kristin Niederbrunner, Verena Gasser

2. Reihe von links:

Andreas Steiner, Martin Stolzelechner, Manuel Plaickner, Stefanie Kröll, Tiziana Großgasteiger

3. Reihe von links:

Stefan Oberleiter, Felix Außerhofer, Martin Oberlechner, Dominik Knapp, Jakob Oberhuber, Manuel Niederbrunner, Philip Gasser

4. Reihe von links:

Josef Niederkofler, Benjamin Ausserhofer, Stefanie Steiner, Michaela Steiner



Schüler/Innen der 3. Klasse aus Lappach:

1. Reihe von links:

Christian Unterhofer, Florian Mair am Tinkhof Florian, Peter Unterhofer

2. Reihe von links:

Evelyn Unterhofer, Nadia Mittermair, Anna Mittermair, Martina Unterhofer

Schützenkompanie Mühlwald gratuliert

Anlässlich des 50. Hochzeitsjubiläums von Agnes und Peter Großgasteiger (Obergasser) statete der Ausschuss der Schützenkompanie Mühlwald dem Jubelpaar einen Besuch ab.

Zu diesem Feste überreichten wir ihnen eine handbemalte Steinplatte, die den „Obergasshof“ zeigt. Der langjährige Schützenkamerad Peter und unsere ehemalige Fahnenpatin Agnes freuten sich sehr über die gelungene Überraschung und luden sogleich in die bäuerliche Stube ein. Bei allerlei Köstlichkeiten konnten wir die vergangene Zeit Revue passieren lassen und alte Erinnerungen auffrischen.

Nach einem Erinnerungsfoto bedankten sich alle recht herzlich



für die erfreuliche Geste. Abschließend wünschten die Schützenkameraden den Eheleuten

noch viele gemeinsame, glückliche Jahre, recht viel Gesundheit und Gottes Segen. *Sk Mühlwald*

Jungschützen stellen Gedenktafel auf



Anfang Juni war es endlich soweit: die Mühlwalder Jungschützen konnten „ihr Meisterwerk“ vollenden. Wie schon in einer der letzten Ausgaben bemerkt, wurde im Frühjahr letzten Jahres, anlässlich des Tiroler Gedenkjahres, oberhalb der Gemeinde ein „Jubiläumsbaum“ (Bergahorn) gepflanzt. Zu diesem Bäumchen wurde noch eine gemütliche Lärchenbank gestellt und einige Steinplatten gesetzt. Um das

Kunstwerk vollständig zu machen, fehlte noch ein „schweres“ Stück: gemeinsam mit einigen hilfsbereiten Schützen machten sich die Jungschützen auf, halfen beim Graben und Pickeln und setzten an einer passenden Stelle neben dem Baum einen riesigen Stein ein. An diesem wurde noch eine Gedenktafel befestigt mit der Inschrift: „Jubiläumsbaum zum Gedenken an den Tiroler Freiheitskampf 1809 – gepflanzt

2009 von der Schützenkompanie Mühlwald“.

Die Freude der Jungschützen über die gelungene Aktion kann man anhand des Schnappschusses sehen.

Großer Dank für die freiwillig verrichteten Arbeiten gilt den Schützenkameraden, sowie dem Ex - Bürgermeister Sepl für die nette Unterstützung.

*Manuela Unterhofer
Sk Mühlwald*

Trachtennähkurs in Mühlwald

Im Winter haben die Bäuerinnen mehr Zeit für ihre Hobbys, daher sind acht Frauen von Mühlwald dem Vorschlag von Ortsbäuerin

Rita Außerhofer gefolgt, eine Trachtenjacke selber zu schneiden. Der Trachtennähkurs vom vorigen Winter war ein voller Er-

folg, und so fehlte nur noch die originale Jacke zur Vervollständigung der Tracht, um sie auch bei winterlichen Anlässen tragen zu können.

Als Belohnung für den Eifer und Fleiß durften die Teilnehmerinnen die komplette Tracht schon am Ostersonntag zeigen. Ein besonderer Dank gilt der Kursleiterin, Frau Ida Großgasteiger, die zum Gelingen des festlichen Kleidungsstückes einen großen Beitrag geleistet hat. Gleichzeitig geht ein Dank an die Gemeindeverwaltung für die unentgeltliche Bereitstellung der Räumlichkeiten.



Maria Außerhofer

Wallfahrt der Frauen zur Marienkapelle in Altenburg



Der Besuch der Schaugärtnerei am Versuchszentrum der Laimburg war einer der Höhepunkte der Fahrt.

Unsere diesjährige Wallfahrt am 27. April, an der 75 Frauen aus Mühlwald und Lappach, sowie auch unser Herr Pfarrer Anton Auer teilnahmen, führte uns zuerst in das Versuchszentrum der Laimburg nach Auer. Dort war eine Führung der Schaugärtnerei angesagt. Besonders beeindruckt waren wir von den vielen verschiedenen Blumenarten und den traditionell angelegten Bauerngärten. Außerdem stand eine Führung durch den Felsenkeller

auf dem Programm, die sehr interessant und lehrreich war. Im Anschluss daran stärkten wir uns bei einem gemütlichen Mittagessen im Hotel See Perle in Kaltern. Danach fuhren wir weiter nach Altenburg, wo wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer die Hl. Messe feierten. Die Aussicht dort oben war faszinierend. Auf unserer Rückfahrt ließen wir diesen Tag bei einer Marende im Sylvanerhof bei Klausen ausklingen. Besonders gefreut hat uns

die Teilnahme vieler junger Frauen und es war schön zu sehen, wie die Gemeinschaft zwischen jungen und etwas älteren Frauen hervorragend funktionierte.

Mit etwas Verspätung, jedoch gestärkt mit neuer Kraft, kehrten wir am Abend nach Hause zurück.

Rita Außerhofer

"Hondwerka" und "Team Vienna" siegen bei den Kleinfeldturnieren

Am Samstag, den 26. Juni, fand nach einem Jahr Pause wieder das Mühlwalder Dorfturnier statt. Wie in den letzten Jahren wurde es vom Hauptverein des SSV Mühlwald organisiert. Heuer nahmen 10 Mannschaften daran teil, welche in 2 Gruppen gelost wurden. Die 2 Gruppenbesten ermittelten letztlich den Turniersieger.

Im Finale standen sich wenig überraschend 2 Favoriten gegenüber. Die „Hondwerka“ mit einigen Spielern der Mühlwalder Stammelf hatten gegen die „Fabrikila“ schließlich das bessere Ende für sich und sicherten sich mit einem knappen 2-1 Erfolg den Turniersieg. Die kampfstarke „Kirschanapfe“ eroberten gegen den Meister von 2008, die „Musik“ mit einem klaren 3-0 den 3. Platz. Im Spiel um Platz 5 konnten die „Voputza“ die „Jugendfeuerwehr“ mit 1-0 besiegen, während die „Bauernjugend“ (das einzige Team mit Damenbeteiligung) im Siebenmeterschießen gegen den „FZV Lapach“ das bessere Ende für sich behielt und den umjubelten 7. Platz belegte. Die Begegnung um Platz 9 zwischen dem „FZV Mühlwald“ und dem „SFC Tassa“ endete mit 2-1 für den Freizeitverein. Bei der anschließenden Siegerehrung erhielt jedes Team eine Urkunde sowie einen Pokal. Die lockere und freundschaftliche Atmosphäre während des sportlichen Wettkampfes setzte sich dann auch nach der Preisverteilung fort. Bis in die späten Abendstunden wurde gemeinsam in gemütlicher Runde gefeiert, während DJ Hubi für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Eine Woche später, am Samstag, den 03. Juli lud dann der Fußballclub zum 17. Mühlwalder Kleinfeldturnier ein. Es wurde heuer wieder in besonderer Erinnerung an unseren vor 2 Jahren verstorbenen Mitspieler und



Die Mannschaften "Fabrikila" und "Hondwerka" vor dem entscheidenden Finale.

Freund „Mücke“ Michael König als Gedächtnisturnier ausgetragen. Zunächst hatten sich 18 Teams für das Turnier angemeldet. Aufgrund einiger kurzfristiger Absagen musste der Turnierplan letztendlich für 15 Mannschaften abgeändert werden. Trotzdem wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg, zu dem sicher auch das sommerliche Prachtwetter

beitrug. Auffallend war aber vor allem, dass jedes Spiel fair und der gesamte Wettkampf ohne schlimmere Verletzungen verlief. Der Turniersieg ging heuer mit etwas Glück, aber letztlich verdient, an das „Team Vienna“ aus Mühlwald. Die vom Trainer Franz Vienna gecoachte Truppe zog mit 2 Siebenmeterschießen ins Finale ein und besiegte dort in



"Team Vienna" aus Mühlwald und das "Lady Gaga Racing Team" aus dem Ahrntal.

der Schlussminute das „Lady Gaga Racing Team“ aus dem Ahrntal mit 2-1. Somit blieb nach 7 Jahren (im Jahr 2003 siegte der FZV Mühlwald) der Titel erstmals wieder im eigenen Dorf. Im kleinen Finale setzten sich die „eiskoltn Wikinga“ aus Steinhaus gegen eine gemischte Truppe

aus Prettau und Onach mit 1-0 durch, welche auch mit dem Namen „Pustra Next Top Model“ für Aufsehen sorgte. Gegen 20.00 Uhr fand dann die Preisverteilung statt. Zuvor wurde mit einer Schweigeminute und einem kräftigen Applaus an Michael König erinnert.

Nach der großen Verlosung mit tollen Sachpreisen endete das Fest in den späten Abendstunden. An dieser Stelle sagen wir nochmals einen herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Bernhard Steiner

Der SSV Mühlwald im Internet

Seit kurzem ist der Sportverein Mühlwald mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter www.ssv-muehlwald.com findet man allerlei Informationen zur Tätigkeit unseres Vereines. Wünsche oder Anregungen werden gerne unter der dort befindlichen Email-Adresse entgegen genommen.

Einen ganz herzlichen Dank möchten wir an Manuela Steiner richten. Sie hat die Seite ehrenamtlich und mit viel Engagement erstellt, und wird sich künftig auch um die Aktualisierung kümmern. Vielen Dank auch an Elisabeth Holzer für die technische Unterstützung und Mithilfe.

Bernhard Steiner



Die neue Internetseite des SSV Mühlwald liefert viele interessante Informationen.

Mühlwalder Jugendliche beim Fußballcamp mit Brescia Calcio

König Fußball regierte im Juni nicht nur in Südafrika, sondern auch im Tauferer Ahrntal. Bereits zum fünften Male organisierte der Schulsprengel Ahrntal in Zusammenarbeit mit dem Schulsprengel Sand in Taufers und dem Amateursportverein Taufers das Fußballcamp „Real Leno Camp“.

Dabei wurde Grund- und Mittelschülern die Gelegenheit geboten, für eine Woche mit gleichaltrigen Jugendlichen aus Brescia Fußball zu spielen und viele andere sportliche Tätigkeiten auszuüben. Großen Spaß machte den 15 jungen Fußballbegeisterten

das Trainieren mit der Jugendmannschaft von Brescia Calcio. Zwei Teilnehmer aus Mühlwald (Simon Steiner und Mario Volgger) und einer aus Lappach (Stefan Mittermair) waren mit von der Partie. Gespielt wurde wiederum auf dem Fußballplatz in Mühlen.

Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm von Seiten der Trainer ließ die jungen Spieler voll auf ihre Rechnung kommen. Wenn es gelungen ist, den Jugendlichen spielerisch etwas Italienisch beizubringen, dann sind auch die Ziele der Organisatoren erreicht.

Das Projekt wurde wieder im Rahmen der Familienförderung vom Amt für Schulfürsorge finanziell unterstützt. Vielleicht gelingt es auch im nächsten Jahr eine Gruppe Jugendlicher zusammenzustellen, die Interesse haben zusammen mit italienischen Gleichgesinnten dem runden Leder nachzulaufen. Brescia Calcio seinerseits hat bereits das Trainingslager für nächstes Jahr in Mühlen bestätigt.

Agnes Feichter

Vom Informationsabend bis zur Almenwanderung

Der Freizeitverein Lappach (FVL) hat in den abgelaufenen Monaten ein interessantes und vielfältiges Programm durchgeführt. Einige der wichtigsten Initiativen sollen in diesem Bericht angesprochen werden.

Bäuerlicher Informationsabend

Gemeinsam mit der SBB-Ortsgruppe Lappach wurde ein gemeinsamer Informationsabend zum Thema „Der geschlossene Hof“ veranstaltet.

Zur Sprache gekommen sind in erster Linie das Erbrecht, die Beiträge bei der Übernahme eines geschlossenen Hofes sowie die wichtige Frage der Gebührenermäßigung.

Als namhafte Referenten konnten der Amtsdirektor des Amtes für bäuerliches Eigentum der Autonomen Provinz Bozen, Dr. Werner Hintner sowie Rechtsanwalt Dr. Roland Unterhofer, gewonnen werden. In zwei interessanten Vorträgen wurden von ihnen alle Aspekte des geschlossenen Hofes beleuchtet. Den anwesenden Bäuerinnen und Bauern wurden interessante und wichtige Informationen über erbrechtliche Vorschriften, die Erleichterungen bei der Hofübernahme, die Ersterlassungsprämie erläutert. Erläutert wurden aber auch Fragen der Gemeinnutzungsrechte und der Möglichkeit der Ermäßigung für Register- und Hypothekengebühren bei der Übertragung von Liegenschaften. Besprochen wurde auch das Höfegesetz, welches ja den rechtlichen Rahmen für die Aufrechterhaltung des geschlossenen Hofes als Wohn- und Wirtschaftseinheit sichert und damit den Fortbestand des bäuerlichen Familienbetriebes garantiert.

Die beiden Referenten haben es verstanden, die rechtlich doch etwas schwierige Materie anschaulich, interessant und vor allem bildhaft darzustellen. Noch



V.l.n.r.: Siegfried Kröll, die beiden Referenten und FVL-Präsident Heinrich Holzer.

offene Fragen konnten anschließend in der Diskussion bzw. am Rande der Veranstaltung geklärt werden.

Skitag in Ratschings

Wie bereits bekannt, veranstaltet der FVL einen Skitag, welcher uns am 13. März in das sehr gut ausgebaute, modern ausgerüstete Skigebiet Ratschings geführt hat.

Der Präsident des Skigebietes Ratschings Jaufen, Franz Seeber und der Geschäftsführer Markus Haller, haben die 15 Skibegeisterten des FVL begrüßt. Sie haben uns bereitwillig über die Entstehungsgeschichte des Skigebietes informiert. Wir alle waren beeindruckt über die gute Führung, die moderne Ausstattung, die hervorragenden Pistenpräparierungen. Wir haben uns auch über die vorzügliche Küche in den Verpflegungsbetrieben überzeugen können.

Nicht umsonst hat das Skigebiet Ratschings Jaufen im heurigen Jahr, anlässlich der Messe „Alpitec / Prowinter“ den begehrten Preis als „Aufsteiger des Jahres 2010“ erhalten. Das Skigebiet wurde damit zu Recht für den

gelungenen Ausbau und die Modernisierung prämiert. Der Präsident des FVL, Dr. Heinrich Holzer, bedankte sich deshalb auch bei der Führung des Skigebietes für die gelungene Präsentation und vor allem auch für das Entgegenkommen beim Bezug von verbilligten Tageskarten. Um eine wertvolle Erfahrung reicher, allerdings spät am Abend, kehrten wir zufrieden nach Hause zurück.

Maiausflug der Grundschule Lappach

Am 25. Mai organisierte der FVL den Maiausflug der Grundschule Lappach. Er wartete mit einem interessanten Programm auf. Vorgesehen war die Besichtigung der Informationsstelle des Brennerbasistunnels in Franzensfeste. Dr. Martin Ausserdorfer zeigte den Schülern und den Lehrpersonen Eisenbahnen von Früher und Heute. Ebenso gab ein Film Aufschluss über die Hintergründe und Argumente für den Tunnelbau. Vor allem die kindergerechte Präsentation war für alle sehr aufschlussreich. Spannend und informativ war auch der anschließende Besuch der Festung Franzensfeste. Die Führung war fes-



Ein unvergesslicher Maiausflug nach Brixen und Umgebung.

selnd, die Besteigung der 452 Stufen in den dritten Teil der Festung etwas mühevoll, aber aufregend. Belohnt wurde die Anstrengung dann mit einer wunderschönen Aussicht auf den Rest der Festung und auf Franzensfeste.

Die letzte Station war das Biotop Reier Moos in Raas. Das Bezirksforstinspektorat Brixen, unter der Leitung von Dr. Georg Mitterrutzner und der Forstbeamten Pasquale De Luca und Georg Frener waren behilflich bei der Organisation des Programmes. Sie führten die Grundschule Lappach durch das idyllische Wäldchen Reier Moos. Die Schülerinnen und Schüler konnten dabei eine ganze Reihe von Pflanzen und Vogelarten betrachten und kennen lernen.

Abschließend war noch eine gemeinsame Grillfete vorgesehen, zu der der Bürgermeister der Gemeinde Natz Schabs, Herr Peter Gasser eingeladen hatte. Er begrüßte auch persönlich den FVL sowie die Grundschule Lappach. Anschließend brachte ein Bus der Firma Oberhollenzer, wieder alle wohlbehalten nach Lappach zurück. Diesen hat Herr Alois Reichegger von der Pension Rinsbacherhof zur Verfügung gestellt.

Besuch auf der Alm bei Baron Gobert von Sternbach hoch über Sterzing.

Ein anstrengender, aber interessanter und ereignisreicher Tag ging damit auch zu Ende.

Wanderung Dolomieu-Weg (6-Almen-Weg) Rosskopf – Ladurns – Allriss

Am 19. Juni veranstaltete der FVL eine Wanderung im Rosskopfgebiet. Ziel war der Dolomieu-Weg, der im Rahmen einer Gemeinschaftsinitiative Leader-Plus als wunderschöner Alm- und Themenweg ausgebaut wurde. Er gab interessante Einblicke in die verschiedenen Almen (insgesamt werden 6 Almen durch diesen Weg erschlossen). Der Start der Wanderung erfolgte an der Talstation der Rosskopfseilbahn Sterzing, die uns an den Anfang des ca. 15 Km langen Weges

brachte. Ein erster Aufenthalt war in der Valemialm vorgesehen. Dort begrüßte uns der Besitzer der Alm, Herr Baron Gobert von Sternbach, mit einem ausgezeichneten Willkommenstrunk. Er zeigte uns die Schönheiten der Alm und erläuterte die almwirtschaftliche Tätigkeit. Frohen Mutes durchwanderten wir danach die verschiedenen Almen. Der Weg führte uns durch abwechslungsreiches Gebiet. Die, entlang der Strecke beschriebenen Erläuterungen gaben uns Aufschluss über die Entwicklung und über die vorhandene Flora und Fauna. Vor allem klärten sie uns über das wunderschöne Panorama entlang des Pflerschertales auf. Etwas müde und hungrig erreichten wir das Skigebiet La-





durns, in dem allerdings die Verpflegungshütten noch nicht offen hatten. Deshalb mussten wir uns aus dem Rucksack für die weitere Wanderung stärken. Gut gelaunt und voll von herrlichen Eindrü-

cken erreichten wir am späten Nachmittag die Allrissalm. Diese wird von der Familie des Superskiweltmeisters, Patrick Staudacher, bewirtschaftet. Mit köstlichen traditionellen Speisen



Viele Familien und Bergfreunde waren beim Familienfest im Passen.



und Getränken wurden wir von der Familie Staudacher im wahrsten Sinne des Wortes bewirtet. Ein großes Kompliment den Bewirtschaftern.

Nachdem es in der Zwischenzeit zu regnen angefangen hat, wurde freundlicherweise angeboten, uns mit dem Auto zur Busstation im hinteren Pflerschtal zu bringen. Dieses Angebot haben wir natürlich angenommen, wofür wir uns nachträglich nochmals herzlich bedanken.

Familienfest

Am Sonntag, 11. Juli wurde in der hinteren Passenalm, bei der Zimmerhoferhütte, das diesjährige Familienfest abgehalten. Pfarrer Anton Auer hat die Messfeier gestaltet, die von der Musikkapelle Lappach, unter der Leitung des Kapellmeisters Christian, begleitet wurde.

Präsident Dr. Heinrich Holzer konnte eine große Anzahl an Familien, Bergfreunden, Wanderern aus Lappach und aus Nah und Fern begrüßen und willkommen heißen. Er bedankte sich auch bei der Sennerfamilie des Zimmerhofes für die tatkräftige Mithilfe bei der Organisation dieses Festes und bei der zur Verfügungstellung der Sennhütte. Für einen erfolgreichen Ablauf dieses Familienfestes dankte Heinrich Holzer auch der freiwilligen Feuerwehr Lappach, dem Familienverband Lappach, sowie ganz besonders den Mitgliedern des Ausschusses des FVL für die tatkräftige Mithilfe bei der Planung und Durchführung.

Zusätzlich konnte eine bisher noch nicht erschlossene Alm auch von dieser Seite kennen gelernt werden. Für viele Familien war dies eine neue Erkenntnis. Schade nur, dass der Wettergott nicht so mitgespielt hat, wie es die Veranstalter gerne gesehen hätten. Trotzdem war und wurde das Familienfest wieder für alle Beteiligten zu einem interessanten Erlebnis und für die Veranstalter zu einem vollen Erfolg.

Dr. Heinrich Holzer

62 Teilnehmer beim 5. Mühlwalder Vertikalkilometer Manfred Reichegger entscheidet auch die fünfte Auflage des Laufes für sich

Zum bereits 5. Mal ist am Sonntag, den 27. Juni um 10.00 Uhr der Lauf mit Start am Sportplatz und Ziel im Bereich des „Kleinen Tores“ über die Bühne gegangen. Die Teilnehmer hatten heuer nicht nur gegen die extreme Steilheit des Geländes (25% Steigung) zu kämpfen, sondern auch mit den sehr starken sommerlichen Wetterbedingungen.

Zur großen Freude der Veranstalter konnte mit 62 Einschreibungen die Teilnehmerzahl vom Vorjahr gehalten werden. Insgesamt 9 Damen und 53 Herren stellten sich dem außergewöhnlichen Berglauf über 1.000 Höhenmeter, darunter waren 16 Mühlwalder.

Auch bei der fünften Auflage des Laufes führte kein Weg an Manfred Reichegger vorbei. Bei extremer Hitze blieb er mit 35.53 Minuten nur eine knappe Minute unter seinem Streckenrekord vom Vorjahr. Mit Respektabstand von insgesamt 2.43 Minuten mit einer Zeit von 38.36 Minuten belegte Paul Innerhofer aus Mühlen in Taufers Platz 2 und Henry Hoffer aus Sarntal mit 40.40 Minuten Platz 3 in der Tageswertung. Bei den Damen siegte wie schon im Vorjahr Andrea Innerhofer aus Gais in 48.58 Minuten, mit 3.52 Minuten Vorsprung auf



Margit Unterkofler und 4.06 Minuten vor Astrid Renzler. Andrea Innerhofer konnte somit ihre Vorjahreszeit trotz hohen Temperaturen weiter verbessern. Eine besondere Bemerkung verdienen sich Michael Steiner und Alois Reichegger aus Mühlwald. Michael war mit seinen 16 Jahren auch heuer mit Abstand jüngster Teilnehmer und verbesserte seine Zeit vom Vorjahr auf sehr gute 52.13 Minuten. Der Stroßna Lois war der älteste Teilnehmer, wobei er locker mit den jungen Wilden mithalten konnte und mit seiner Zeit von 48.38 in der Tageswertung

Rang 29 erreichte. Bei der Siegerehrung erhielten alle Teilnehmer einen Grillteller und ein Erinnerungsgeschenk. Anschließend wurden Sachpreise verlost, die auch heuer von großzügigen Sponsoren finanziert wurden. Nach der Preisverteilung ist die Veranstaltung in gemütlichem Beisammensein ausgeklungen. Der Sportverein bedankt sich an dieser Stelle bei den zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern, Vereinen, Sponsoren und Grundbesitzern, die diese Veranstaltung ermöglicht und unterstützt haben.

Patrick Plaickner

Aus Mühlwald waren insgesamt 16 Teilnehmer dabei, nachstehend ihre Laufzeiten:

Manfred Reichegger	35.53
Robert Hopfgartner	44.55
Gerhard Walde	46.54
Alex Niederkofler	47.31
Hermann Plaickner	47.43
Alois Reichegger	48.38
Albert Gasser	51.15
Joachim Aschbacher	51.32
Johann Niederkofler	51.52
Michael Steiner	52.13
Willi Unterkofler	52.37
Norbert Steiner	52.42
Margit Unterkofler	52.50
Helmuth Außerhofer	56.32
Sabine Unterkofler	59.49
Petra Leiter	1.03.07



"Kirscha" im Kindergarten Mühlwald



Am Freitag, den 21. Mai, hat der Kindergarten Mühlwald zum 1. eigenen „Kirscha“ geladen. Alle Eltern sowie einige Ehrengäste wie der neue Bürgermeister Paul Niederbrunner und Pfarrer Anton Auer waren eingeladen und trafen gegen 10 Uhr ein. Nach einem Eröffnungsgedicht

wurde sogleich der „Kirscha-Michl-Bam“ aufgestellt. Nach dem „Kirscha-Lied“ zeigten die Kinder im Bewegungsraum, was sie für den „Kirscha“ eigens eingelesen haben. Dort wurde „Boarisch“ getanzt, „Purzlame“ wurden geschlagen und wie es sich für einen Kirscha gehört, wurde

auch „Schuichgiplattl“. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde dann noch gemütlich gefeiert. Zum Abschluss des Festes wurde der Baum unter den Kindern verlost und der glückliche Gewinner war Matthias Unterhofer aus Lappach.

Kindergarten Mühlwald

Kindergartenkinder verabschieden Bürgermeister Unterhofer

Anlässlich der bevorstehenden Bürgermeisterwahl haben die Kinder des Kindergartens Mühlwald Herrn Josef Unterhofer, der seit nunmehr 25 Jahren als Bürgermeister von Mühlwald agiert hat und dessen Laufzeit nun zu Ende geht, am Freitag, den 14.

Mai zu sich eingeladen, um sich bei ihm für alles zu bedanken und ihn zu verabschieden. Im Bewegungsraum des Kindergartens haben die Kinder voller Spannung auf den Bürgermeister gewartet, welcher sich dann auf einen Thron setzen durfte. Sechs Kinder trugen ein Gedicht vor und überreichten dem Bürger-

meister die Geschenke, welche für ihn gebastelt wurden. Zusammen mit den Erzieherinnen haben die Kinder dann noch einmal ihren Dank ausgedrückt. Wir wünschen Herrn Josef Unterhofer auf diesem Wege noch einmal Alles Gute und bedanken uns noch einmal recht herzlich!

Kindergarten Mühlwald



Gedicht für den Herrn Bürgermeister

Siecht man ban Dorfhaus a schwoschzis Auto vi flitzn,
 tut giwiß do Herr Bürgomeischto drinne sitzn.
 Ati amo mocht a donna vöirn Kindogortn Holt,
 weil`s ihm ba ins Kindo söffl gfollt.
 Obo a die Tantt gfolll ihm recht guit,
 weil a gor olls fo sie tuit.
 Jeden Wunsch lesta ihnan va di Augn ouh,
 und olls wos se well isch glei dou.
 Sei`s a Telefon, a Beama odo a Koschtn,
 wio brauchn nie longe af öppas zi worschtn.
 Deswegn hobn wio die heit ingiloudn,
 um dio fi des olls DANKE zi sougn.
 Des Buich dou tiwo dio heit schenk, n,
 dass de ollm tusch an ins denk.
 A Porträ hob wo a nö gilot mochn,
 dou tusche jo richtig nett lochn.
 Und keahr la decht nö ati ba ins zui,
 weil wio hobm va dio net glei ginui.
 DANKESCHÖN soug wo itz neamo zin Schluss,
 und gebn do nö olla an rießign Kuss.



Mit Freude haben die Kinder dem scheidenden Bürgermeister Josef Unterhofer ein Gedicht aufgesagt.

Ratespiel für Erwachsene in der Bibliothek

Die Öffentliche Bibliothek Mühlwald lädt herzlich ein zu einem Bibliotheksquiz für Erwachsene ab 15 Jahren. Die Aktion läuft vom 1. bis 20. Oktober 2010.

Dabei gilt es, in die Bibliothek zu kommen und 10 einfache Fragen zu beantworten. Am Tag der Bibliotheken, Samstag, 23. Oktober 2010 um 17.00 Uhr, findet

ein Abschlussfest statt. Dort werden die Gewinner des Ratespiels bekannt gegeben und tolle Preise verlost. Für Spannung ist also gesorgt, außerdem gibt es Live-Musik und einen Umtrunk.

Zwei Veranstaltungen für Kinder sind im Sommer über die Bühne gegangen. Zu einem Bilderbuchkino wurden Kinder von 6 bis 8 Jahren eingeladen. Über 20 Kinder haben die Geschichte von „Pauli Fußballstar“ auf der Leinwand mitverfolgt und anschließend bei einer Geschichte von „Mama Muh“ aufmerksam zugehört.

„Wir basteln Bücher-Igel“ hieß es am 22. Juli. An diesem Bastelnachmittag haben 11 Kinder von 9 bis 11 Jahren mit viel Freude und Eifer teilgenommen. Dabei sind wahre „Kunstwerke“ entstanden.

Lambert Außerhofer



muehlrad@bb44.it

Für jedes Neugeborene ein Bäumchen



Am 29. Mai 2010 lud der Katholische Familienverband Mühlwald wiederum alle Familien der Neugeborenen des Jahres 2009 ein, das lt. Staatsgesetz von 1992 vorgeschriebene Bäumchen im Rahmen einer Feier zu pflanzen. Im Jahre 2009 haben in der Gemeinde Mühlwald 12 Kinder das

Licht der Welt erblickt. Am Festplatz wurden die Teilnehmer von Wally Watschinger begrüßt und anschließend von den Förstern Manfred und Gerold zu der Pflanzstelle an der gegenüberliegenden Bachseite begleitet. Dort segnete Pfarrer Anton Auer die Bäumchen. Nachher wurden sie

mit einem Namenschild versehen und von den Eltern gepflanzt. Heuer hatten uns die Förster das keltische Baumhoroskop mitgebracht. Dieses besagt, dass jeder Baum einen eigenen Charakter hat und dass die in diesem Zeitraum Geborenen diesem sehr oft ähnlich sind.

Das anschließende Grillfest, das von der Gemeinde finanziell unterstützt und vom KFS Mühlwald vorbereitet wurde, war das erste große Treffen des Jahrganges 2009.

Bürgermeister Paul Niederbrunner begrüßte alle Anwesenden und wünschte Ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Ein herzlicher Dank geht an Pfarrer Anton Auer, an die Förster Manfred und Gerold, an den Grundbesitzer Hubert Mair am Tinkhof und an die Gemeindeverwaltung.

Carmen Steiner

Dankfeier mit den Erstkommunikanten beim "Moarkirchl"

Die Dankfeier mit den Erstkommunikanten hat im Jahresprogramm des Katholischen Familienverbandes Mühlwald einen festen Platz.

Am Nachmittag des 19. Mai 2010 war es wieder soweit. Gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer und den Tischmüttern wurde im Moarkirchl eine Dankandacht gefeiert.

Nach der Andacht waren die Kinder nicht mehr zu bremsen. Sie liefen runter auf den Fußballplatz beim Untermair und spielten bis ihnen die Luft ausging. Zur Stärkung gab es Würstchen, Eis und Getränke. Bei verschiedenen Spielen vergaßen alle die Zeit. Um 17.30 Uhr machten wir uns dann auf den Heimweg. Diese Veranstaltung bleibt den Erstkommunikanten immer lange

noch in Erinnerung und auch die Mitglieder des Familienverbandes freuen sich immer wieder über die glücklichen und dankbaren Gesichter der Kinder. Ein herz-

liches Vergelt' s Gott an die Familie Aschbacher für die gastfreundliche Aufnahme.

Carmen Steiner



Bergmesse unter dem Motto "Sonnenstrahlen einfangen" **Viele Teilnehmer bei der Familienwanderung des KFS Mühlwald**

Gemeinsam mit vielen Mühlwalder Familien hat der Katholische Familienverband Mühlwald am 1. August 2010 viele Sonnenstrahlen eingefangen. Das Ziel für die heurige Bergmesse war die wunderschöne neue Obermairalm bei den Kaseralmen. Bei strahlendem Sonnenschein zelebrierte Pfarrer Anton Auer die Messe zum Thema „Sonnenstrahlen einfangen“.

Musikalisch umrahmt wurde diese vom Flügelhornduo Ausserhofer. Die Opfersammlung wurde für die Restaurierung der Orgel gespendet.

Wally Watschinger begrüßte anschließend alle Anwesenden und bedankte sich bei allen, die diese Veranstaltung irgendwie unterstützt haben. Altbürgermeister Josef Unterhofer motivierte alle, die Sonnenstrahlen auch einzufangen, die von unseren Mitmenschen verschenkt werden. Viel zu oft werden diese in der heutigen Zeit von Stress und Hektik nicht mehr gesehen. Für Speis und Trank sorgten die Mitglieder des KFS. Die Kinder wurden mit Basteln und Joga-Fischn und die Erwachsenen mit der Ziehharmonika von Richard Knapp unterhalten.

Ein ganz besonderer Dank geht an die Freiwillige Feuerwehr und an Lois Oberlechner für die vielen Berg- und Talfahrten. Ohne diesen freiwilligen Transportdienst wäre es vielen Familien nicht möglich gewesen, an der Bergmesse teilzunehmen.

Wir hoffen, dass sie viele Sonnenstrahlen mit nach Hause nehmen konnten.

Carmen Steiner

*Eine gemeinsame Messfeier,
viele Teilnehmer, herrliches
Sommerwetter und Geselligkeit
waren die Zutaten für eine
gelungene Familienwanderung.*



Erstes Geschicklichkeitsfahren für Bagger Zahlreiche Teilnehmer und viele interessierte Zaungäste



Höchste Konzentration beim Reifenstapeln.

Aufgrund einiger Anregungen von interessierten Mitgliedern wurde die Idee zu einem Wettbewerb im Baggergeschicklichkeitsfahren geboren.

Voller Eifer machten wir uns daran, eine Struktur der Veranstaltung zu erstellen und auch gleich einen Bagger für den Wettkampf zu organisieren. Nach längerer Suche fanden wir den Betrieb HARMA aus Neumarkt, der uns den Bagger für die „Profis“ zur Verfügung stellte. Den Bagger für die „Sunntafohra“ lieh uns Gasser Johann. Somit war der Grundstein für diese Veranstaltung gelegt. Nun war es daran, verschiedene Aufgaben für den Wettbewerb auszuklügeln. Nach längerem Tüfteln war der Ablauf soweit festgelegt: Die „Profis“ mussten 5 Aufgaben bewältigen: Reifen stocken, Feuerzeug anzünden, sich am „Heißen Draht“ beweisen, Eisen einfädeln, Nägel mit Baggerzahn versenken. Die „Sunntafohra“ mussten 4 Aufgaben davon erledigen.

Am Samstag, den 24. April 2010 war es dann soweit. Auch das wunderschöne Wetter trug dazu bei, dass sich viele Teilnehmer sowie Schaulustige und Besucher am Festplatz einfanden. Schlussendlich wagten sich 46 Teilneh-

mer an den Start. Auch 2 wagemutige Damen ließen sich von der Männerdomäne nicht beeindrucken und versuchten die Aufgaben des Parcours zu meistern. Insgesamt landeten sie jedoch im hinteren Teilnehmerfeld.

Ergebnisse - „Profis“

1. Martin Knapp (Abfalterer) - 1.317 Punkte
2. Walter Mayr (Terenten) - 1.288 Punkte
3. Peter Außerhofer (Unterkofl) - 1.226 Punkte



Vorne v.l.n.r.: Obmann Norbert Gasser, Ortsleiterin Stefanie Kirchler; hinten v.l.n.r.: Manfred Außerhofer, Patrick Oberkofler, Günther Maurer und Martin Knapp.

Ergebnisse „Sunntafohra“

1. Patrick Oberkofler (Luttach) – 823 Punkte
2. Günther Maurer (Tassa) – 791 Punkte
3. Manfred Außerhofer (Oberbach) – 723 Punkte

Der „Potzpreis“ ging an Erich Reichegger (Kasseler).

Die weitaus beste Punktezahl erzielte der Hauptschiedsrichter Heini Knapp (Abfalterer) mit 1.548, den wir aber leider nicht in die Wertung aufnehmen konnten.

Eine weitere Unterhaltung wurde mit dem „Baggerzint-Heben“ geboten. Der Sieger kam aus Ahornach, der 2. Platz ging an Norbert Gasser (Mair am Hof) und der 3. Platz an Josef Oberlechner (Graben).

Dank zahlreicher Sponsoren konnten wir tolle Preise wie einen Wellness-Gutschein über 300 €, eine Autopolitur, eine Digitalkamera, einen Hubschrauberrundflug usw. an die Sieger überreichen. An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei allen Sponsoren sowie allen Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben.

Bezirksmeister im Traktorfahren kommt aus Mühlwald

Am 16. Mai fand in Sexten der Bezirksentscheid im Traktor- und Transportergeschicklichkeitsfahren statt. Für Norbert Gasser (Mair am Hof) lohnte sich der Weg ins Oberpustertal. Er holte sich den Titel als Bezirksmeister

im Traktorfahren. Dazu gratulieren wir unserem Obmann ganz herzlich!

Beim Landstraktor- und Transportergeschicklichkeitsfahren in Natz-Schabs hingegen schnitten die Teilnehmer aus Mühlwald nicht so gut ab. Unser bestes Ergebnis erzielte Außerhofer Man-

fred (Oberbach), der den 9. Platz (Kategorie Transporter) belegte. Kurze Vorschau auf unser Herbstprogramm:

- Blumensteckkurs (September)
- Tanzkurs (Ende September - Anfang Oktober)

Helene Gasser- Elisabeth Holzer

Drei Erstkommunikanten in Lappach



Am 9. Mai fand in Lappach die Erstkommunion statt. Drei Kinder (Julian, Janina und Alex) haben die Hl. Kommunion an diesem Tag empfangen. Dank der Hilfe der Religiionslehrerin und der Tischmuttis wurden die Kinder optimal auf ihren großen Tag

vorbereitet. Der Gottesdienst wurde vom Kinder- und Jugendchor Lappach musikalisch umrahmt und dadurch zu einem schönen Fest gemacht. Abgerundet wurde die Feier mit einem musikalischen Beitrag der Musikkapelle Lappach. *KFS-Lappach*

Dankesfeier

Am 18. Mai 2010 organisierte der KFS-Lappach die traditionelle Dankesfeier für die drei Erstkommunionkinder in Lappach. Zu Beginn trafen sich die Kinder gemeinsam mit den Tischmuttis in der Kirche, wo Herr Pfarrer Anton Auer einen Wortgottesdienst hielt.

Anschließend wurden alle vom KFS zu einem kleinen Imbiss in das Vereinshaus von Lappach eingeladen. Bei Spiel und regem Gedankenaustausch verbrachten die Kinder eine gemütliche Zeit.

Als kleines Geschenk erhielten die Erstkommunikanten ein Faltblatt mit den Texten der Dankesfeier und eine Kerze zu Erinnerung an die Hl. Kommunion.

KFS-Lappach

Anna Mittermair wird Vize-Italienmeisterin 2010 Junge Lappacherin gewinnt Silbermedaille im "Yoseikan Budo"

Am 18. April 2010 wurde in Monza die Italienmeisterschaft in "Yoseikan Budo" ausgetragen. Es nahmen ca. 250 Athletinnen und Athleten teil.

Anna Mittermair musste sich in der Kategorie "Yoseikan U14-Einzel" behaupten und holte sich auf Anhieb den Vizeitalienmeistertitel.

Durch die zwei 3. Plätze bei der Landesmeisterschaft am 27. und 28. Februar in Sterzing und der Regionalmeisterschaft am 20.



März in Meran, qualifizierte sich die Athletin für die Italienmeisterschaft.

Bemerkenswert ist, dass Anna erst vor zwei Jahren mit dem "Yoseikan Budo"-Sport begonnen hat und sich in dieser kurzen Zeit mit viel Fleiß und Ausdauer diesen Titel erkämpft hat.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung.

Im Bild Anna Mittermair aus Lappach

Viel Arbeit zur Ehre Gottes Pfarrgemeinderat blickt auf fünf Tätigkeitsjahre zurück

Der amtierende Pfarrgemeinderat wurde anlässlich der Pfarrgemeinderatswahlen in unserer Diözese am 06. 11. 2005 gewählt und ist offiziell seit dem 17.11. 2005 im Amt. An den letzten Wahlen beteiligten sich ca. 69 Prozent der wahlberechtigten Frauen und Männer von Mühlwald.

Die nächsten Wahlen zum Pfarrgemeinderat finden am 7. November 2010 statt. Alle Jugendlichen und Erwachsenen, die gerne mitarbeiten möchten, sind gebeten, sich in den kommenden Wochen beim Herrn Pfarrer oder bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates zu melden! Dem derzeitigen Pfarrgemeinderat gehören die folgenden Personen an:

Pfarrer Auer Anton, Hilda Ausserhofer, Manfred Außerhofer, Ida Gasser, Alfons Hopfgartner, Anton Kirchler, Antonia Knapp, Josef Oberbichler, Albert Oberhollenzer, Maria Schneider, Waltraud Steiner, Richard Watschinger und als kooptiertes Mitglied Anna Kirchler.

Die verschiedenen Aufgabenbereiche:

- Vorsitzender des Pfarrgemeinderates: Alfons Hopfgartner
- Stellvertreterin von Alfons Hopfgartner und gleichzeitig Vor-

sitzende des Fachausschusses Liturgie: Ida Gasser

- Schriftführerin und Mitarbeiterin im Fachausschuss Jugend: Maria Schneider

- Vorsitzende des Fachausschusses Caritas und Verantwortliche für die Einteilung der Lektorendienste: Waltraud Steiner

- Vorsitzender des Fachausschusses Jugend: Manfred Außerhofer

- Mitglieder des Vermögensverwaltungsrates unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers: Anton Kirchler, Josef Oberbichler, Albert Oberhollenzer und Richard Watschinger

- Verantwortliche für die Gestaltung des Schaukastens: Antonia Knapp

- Verantwortliche für die musikalische Gestaltung der Sonntagsgottesdienste und der Vorabendmessen: Hilda Ausserhofer

- Albert Oberhollenzer übernahm das Sammeln der Opferspenden an Sonn- u. Feiertagen

- Anton Kirchler kümmert sich um anfallende Arbeiten im Friedhof und auch um bestimmte Tätigkeiten in der Kirche

- Richard Watschinger übernahm auch technische Arbeiten in der Kirche (Heizung und Sprechanlage, usw.)

Dank an alle Mitarbeiter

Ein herzliches Vergelt's Gott den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats, aber auch allen freiwilligen Mitarbeitern im Dienste der Pfarrei (Kirchenchor, Organist, Kantoren, Musikkapelle, Schützenkompanie, Ordnungsdienst, Vorbeter, Mitarbeiter bei der Tauf-, Kommunion- und Firmvorbereitung, Mitarbeiter bei der Gestaltung der Schüler- und Sonntagsgottesdienste, Musik- und Gesangsgruppen bei den Gottesdiensten, Mesnerin, Ministranten, Mitarbeiter in den verschiedenen kirchlichen Vereinen und Verbänden, Kommunionhelfer, Lektoren, Aufrichten des Hochaltars, Aufgaben bei den Prozessionen, Betreuung der Ministranten, Jungscharleiterinnen, Sternsinger und ihre Begleiter, Ausbessern und Neugestaltung der Dekoration der Weihnachtsbäume in der Kirche, Reinigen und Bügeln der Ministrantenkleider und der Kirchenwäsche, Kirchenreinigung, Schneeräumungsdienst, usw.). Ein aufrichtiger Dank geht selbstverständlich auch an die vielen freiwilligen Helfer, die oben nicht erwähnt sind.

Kurzer Überblick über die wichtigsten Tätigkeiten und Beschlüsse

Der Pfarrgemeinderat hielt zusammen mit dem Fachausschuss Liturgie im Durchschnitt 3 - 4 Sitzungen im Jahr ab. In der letzten Amtsperiode gab es auch ein paar Treffen auf Dekanatsebene. Hinzu kamen einige Sitzungen der Pfarrcaritas, die verschiedene wertvolle Aktionen plante und durchführte.

Jährliche Aktionen und Tätigkeiten

Jedes Jahr wurde anlässlich des Bibelsonntags im Jänner ein Bibelquiz für Familien organisiert und durchgeführt.

Auch der traditionelle Ministranten Sonntag mit Messfeier und Mittagessen gehörten zu den Aktionen, die jährlich organisiert





wurden. Gut aufgenommen wurden bei der älteren Bevölkerung in den letzten 3 Jahren die Jahrgangsfeiern der 80-Jährigen, deren Durchführung die Pfarrcaritas übernommen hat. Zur Vorbereitung der jährlichen Priesterjubiläen trafen sich jeweils im Frühjahr einige Vertreter des Pfarrgemeinderates mit den Vorsitzenden der verschiedenen Vereine und Verbände zu einer gemeinsamen Sitzung. Auch viele Freiwillige arbeiteten mit. Ein Höhepunkt im Kirchenjahr waren natürlich die Priesterjubiläen von Hw. Bernhard Holzer (2007), Hw. Anton Mair am Tinkhof (2008), Hw. Pfarrer Anton Auer (2009) und Hw. Ferdinand Großgasteiger (2010). Bei allen Sitzungen des Pfarrgemeinderates wurden auch wichtige Rundschreiben verlesen und auf interessante Fortbildungsveranstaltungen hingewiesen.

Einige Schwerpunkte der Sitzungen und der Aktivitäten in den einzelnen Jahren

Jahr 2006

Im Jänner traf sich der Fachausschuss Liturgie zu einer Sitzung. Dabei wurde unter anderem über die Gestaltung des Bibelsonntags in Verbindung mit einem Bibelquiz in den nächsten Jahren, über den Einsatz von Kommunionhelfern und über die Aufwertung der Jungschargruppe gesprochen. Im selben Monat wurden die Pfarrgemeinderäte zu ei-

nem Einführungsnachmittag ins Pfarrheim von Taufers eingeladen.

Im Frühjahr traten 8 Kommunionhelfer/Innen ihren Dienst an, nachdem sie in ihr Amt eingeführt worden waren. Auch Ministrantenbetreuer wurden ernannt. Im März wurde nach einer ausführlichen Diskussion zwischen dem Fachausschuss Liturgie und den Vertretern der kirchlichen Vereine und Verbände die Neugestaltung der Gebetstage zu Pfingsten und am Herz-Jesu-Sonntag beschlossen. Im Mai kam es in Bozen zu einer erfolgreichen Petition der Pfarrgemeinderäte von Mühlwald und Lappach an den Generalvikar Dr. Matzneller wegen der geplanten Versetzung unseres Herrn Pfarrers nach Meransen und Vals. Den Schwerpunkt der Sitzung des Pfarrgemeinderates im Juni, zu der auch der Herr Dekan eingeladen wurde, bildeten Informationen zur Friedhofsordnung und ein Bericht von Sandra Marcher über die Tätigkeiten des Jugenddienstes Taufers.

Im Herbst wurde eine Pfarrwallfahrt nach Maria Trens durchgeführt, die recht gut besucht war. Im Mittelpunkt der Sitzung des Pfarrgemeinderates im Herbst standen die Planung von Gebetsstunden am Abend mit stiller Anbetung und die Einladung zur Wallfahrt zum Papstbesuch nach Verona am 19. Oktober.

Gegen Ende des Jahres organisierte der Pfarrgemeinderat eine Lektorenschulung mit Herrn Bern-

hard Pichler und einen anschließenden Gedankenaustausch im Vereinshaus (von den 42 Lektoren haben leider nur 19 das Angebot genutzt!).

Jahr 2007

Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates im Februar wurde die Neugestaltung der Tauffeiern beschlossen. Außerdem wurde zusammen mit der Katholischen Männerbewegung über die Gestaltung des Weltgebetstages um geistliche Berufe im April 2007 diskutiert.

In der Fastenzeit wurde eine Bibelrunde abgehalten, die der Herr Pfarrer geleitet hat.

Am 3. Juni nahm eine Gruppe von Personen unserer Pfarrei an der Diözesanwallfahrt nach Weißenstein teil.

Der Fachausschuss Liturgie traf sich am 28. August zu einer Sitzung, bei der unter anderem die vorbereitenden Arbeiten der Ehejubiläumsfeier und einer Vortragsreihe, die für den Herbst geplant waren, besprochen wurden. Im Mittelpunkt der Vortragsreihe im Herbst stand das Diözesane Jahresthema "Zwei +. Glaube in Ehe und Familie". Diese Veranstaltung wurde vom Pfarrgemeinderat und dem Katholischen Familienverband gemeinsam organisiert. Im Oktober wurde von der Pfarrcaritas die Hilfsaktion für Sr. Severine (Antonia Seeber) in Rumänien und Moldawien gestartet.

Schwerpunkte der Pfarrgemeinderatssitzung vom November waren die Planung einer Jahresabschlussfeier im Mairkirchl für die nächsten Jahre, die Neugestaltung der Kindermesse und die Planung einer Sternsingeraktion der Erwachsenen sowie eines Einkehrtages für Frauen zu Maria Lichtmess 2008.

Jahr 2008

Ein Schwerpunkt der Sitzung des Pfarrgemeinderates im Februar dieses Jahres war die Planung einer Glaubenswoche für den Monat September. Außerdem

stellte die Vorsitzende des Liturgieausschusses die Einteilung für die Gestaltung der Kreuzwegandachten, der Maiandachten, der Bittgänge, der Gebetstage und der Oktoberrosenkränze im Laufe des Jahres vor.

Im August fand eine gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeinderäte von Mühlwald und Lappach statt. Im Mittelpunkt standen die Glaubenswoche auf Dekanats Ebene im Herbst 2008 und die entsprechenden Vorbereitungen in unseren 2 Pfarreien, die Planung des Bezirkstreffens des Blindenapostolats in unserer Pfarrei und die Planung der Pfarrwallfahrt nach Rom und Assisi im März 2009. Im September fand die Glaubenswoche zum Thema "Ehe und Familie" mit verschiedenen Gottesdiensten und Vorträgen statt. Im November wurde der Tag der Begegnung mit dem Blindenzentrum mit einem gemeinsamen

Gottesdienst und einer Feier im Dorfhaus begangen. Die letzte Sitzung des Pfarrgemeinderates fand im Dezember statt: Im Mittelpunkt stand die Diskussion über das neue Jahresthema "Sonntag".

Jahr 2009

Zur 1. Sitzung kam der Pfarrgemeinderat im März zusammen. Schwerpunkte waren Informationen über geplante Aktionen des Liturgieausschusses und ein kurzer Jahresbericht des Vermögensverwaltungsrates.

Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates im Herbst stand die Diskussion über die "Richtlinien für die Liturgie in Seelsorgeeinheiten" im Mittelpunkt. Bei der Sitzung des Fachausschusses Liturgie zusammen mit den Vorsitzenden der kirchlichen Verbände im September ging es vorwiegend um die Einteilung der Gottesdienste

im Laufe der nächsten Monate, um die Firmvorbereitung und um die Lichtaktion zum Jahresthema "Sonntag". Am 11. Oktober, dem "Tag des Sonntags", wurde beim Gottesdienst das Projekt "Sonntag" vorgestellt.

Jahr 2010

Die 1. Sitzung des Pfarrgemeinderates fand im Jänner statt. Schwerpunkte waren die Vorstellung einiger Broschüren zum Thema "Familien feiern Feste" und Informationen über geplante Tätigkeiten des Liturgieausschusses. Im Mai fand eine Pfarrgemeinderatssitzung der Seelsorger und der Pfarrgemeinderäte der Pfarreien von Taufers und Umgebung statt. Dabei informierten der Generalvikar und der Seelsorgeamtsleiter über die bevorstehende Gründung einer eigenen Seelsorgeeinheit in unserem Dekanat. Die Sitzung des Pfarrgemeinderates am 31. Mai hatte folgende Schwerpunkte: die Planung einer Feier mit Hw. Johann Niederegger zu seinem 40-jährigen Priesterjubiläum im Altersheim gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat von Steinhaus, Informationen zur Gründung der neuen Seelsorgeeinheit und zur Bildung einer diesbezüglichen Projektgruppe, Vorgespräche zu den Pfarrgemeinderatswahlen am 07.11.2010 und die Planung einer Wallfahrt der Pfarrgemeinderäte im Herbst 2010.

Alfons Hopfgartner



Kuchen für den guten Zweck

Das Puschtra Jungscharleitergremium sammelt 5.500 Euro für Familie in Not

Bereits das sechste Mal organisierte das Puschtra Jungscharleitergremium die Kuchenaktion. Insgesamt 15 Jungschar- und Ministrantengruppen aus den Dekanaten Bruneck, Hochpustertal, Taufers und Gadertal nahmen am Projekt teil. Die Jungschar- und ministrantengruppen aus St. Lorenzen, Niederdorf, Oberolang, Antholz Mittertal,

La Villa Stern, Enneberg, Nieder-Mitterolang, Pfalzen, Prettau, St. Kassian, Bruneck, Geiselsberg, Toblach, Welsberg und Lappach bereiteten zusammen mit vielen fleißigen GruppenleiterInnen und Müttern selbst gebackenen Kuchen vor, um diesen nach dem Sonntagsgottesdienst anzubieten. Der Reinerlös von 5.500 € geht auch in diesem Jahr an eine Pus-

tertaler Familie in Not. Die Organisatoren sind sehr stolz über den erfolgreichen Verlauf der Aktion und freuen sich dass jedes Jahr mehr Geld gesammelt werden kann. Die Vorsitzenden bedanken sich bei allen Jungschar- und Ministrantengruppen für den unermüdlichen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit.

Pressemitteilung

(Kritische) Gedanken zum Sonntag - von Sieglinde König Mittermair

Sunnta!

Olle Sunntige kirchn gie?
Sella Leit san net zi voschtie!
Zwei denn, zi wos und worum?
Sat des wirklich söfl dumm?
Di Sunntige in do Kirchn vobring?
Iz wewo dechto net spinn!!

Ausroschtn isch di Devise,
sischt bikemm wo fa lauto zi tie nö di Krise!
Dou mecht man ibohaupt kuan Schnaufa tüi,
di Sunntige giheascht`s ausschloufn uafoch dozüi.
Wende tat man denn sischt awi Ruhe finn?
Wellina san itz dei, wosn spinn?

Wio gin di Sunntige lieba af di Berge,
sebm isch`s söfl schie,
an Monta megwo nocha in Büro awi gröeß tie.
Schließlich kann net a jedo an sellan Gipfl doklimm
und wenn`s net leicht get, nocha tiwos dozwing.
I tü in mein Gidichtl uafoch kuan gemeinsamen Nenna finn.
Es kann a sein, dasns dei san, wosn spinn!



I wuaß la uans und se isch wou,
des isch di Worchat schu söfl viel Jou.

Bol di leschte Stunde fo di Leit hot gschlogn,
nocha weang se dechto olla geang in di Kirche gitrogn.
Do Pforra müss schiena Wöüschte finn,
di Vowondtn tin di Fürbittn vöübring.
Do Chöü söt a schie sing!
Heint sog niemand, dei spinn.

I wünsch enk fa Heschzn des lieba Leit,
dass dis in Sunnta meg asöü vobring, aswi`s enk gfreit.
Recht wa holt fa olls awi di Mitte finn,
nocha braucht kuado fa di ondon zi sougn: Dei spinn!



A Lapl im Wind - ein Gedicht von Agnes Küer

Oamo hin na wiedo he
und oamo untrundibo
in Kronze dummedum
in an schiochn Schiefo.

In do Sunne leichtits
röt und oamo braun
af se floigs ochn
hinton Speltzsaun.

Ea klaubs wiedo au
und wirblts dummedum



bisis hot ingalign
an Ende fun.

Drofto ischs gikuglt
obran stickl Roan
und hotse ingiklemp
hintran Stoan.

Do Summo wa kurschz
asöi isch`s Lebhm
wos nutzats in Bam
wende si tasch welcho onninklebm.

Zur Geschichte des Mairkirchl "Maria Hilf" in Außermühlwald

Das Kirchl wurde im Jahre 1642 von Peter Niedermayr, dem damaligen Besitzer beider Mairhöfe - damals „Mair zu Notdurft“ genannt - zu Ehren der Gottesmutter und des Hl. Sebastian und Hl. Rochus erbaut, als Dank, dass sich die um 1636 wütende Pest nicht weiter als bis zum Brugger herein ausgebreitet hatte. Im Jahre 1636 sollen in Taufers ungefähr 1.000 Menschen an dieser Seuche gestorben sein.

1643 wurde die Kapelle vom Bischof Wilhelm von Welsberg eingeweiht. Oberhollenzer vermerkte interessanterweise in seinen Aufzeichnungen, dass das Mairkirchl vom Außerhofergut in Weißenbach den Zehent bezog und zwar 15 Star Getreide jährlich. Johann Puell Sonnenwirt zu Bruneck, von 1670 bis 1721 als Hauptpächter beider Mairhöfe eingetragen, ließ die Kapelle erweitern.

1699 wurde sie vom Brixner Bischof Johannes VIII, Franz Graf Kuen eingeweiht.

Bei der Entfeuchtung der Kapelle durch Hubert Aschbacher stieß man auf die Grundmauern der kleineren Kapelle und auf Freskenstücke. Im Jahre 1897 bekam das Kirchl durch den damaligen Besitzer Aschbacher Anton - dem früheren Bergmeister auf Zösen in Lappach - ein neues Dach. Der alte Holzturm wurde durch einen gemauerten ersetzt, mit Blech gedeckt und die Turmköpfe vergoldet. In den 20er Jahren ließ sein Sohn und Nachfolger Anton durch Bernhard Strobl von Brixen die alten Fenster durch Glasmalereifenster ersetzen.

1933 hat der akademische Maler Johann Baptist Oberkofler aus St. Johann in Ahrn, Benefiziat in Brixen das Kirchl sehr gefällig ausgemalt.

Hochwürden Aschbacher Alois feierte im Mairkirchl am 4. Juli 1942 seine Nachprimiz. Gleichzeitig traute er seinen Bruder

Anton mit Knapp Paula aus Montal. Im Mai 1951 hatte das Kirchl auch für etliche Stunden den Besuch der Gnadenmutter.

Heute wird das Mairkirchl bei den Bittgängen von Mühlwald und Lappach zahlreich besucht, ebenso beim Patrozinium „Maria Hilf“ am 2. Juli und am Fest des „Hl. Sebastian“ am 20. Jänner. In jüngster Zeit wird das Kirchl auch gerne für Hochzeiten, Tauf-feiern und Jahrgangsfeiern ausgewählt.

Am 13. Juni 1955 kam der Bischof Dr. Josef Gargitter auf Visitation. Im Jahre 1978 wurde das Dach des Kirchleins von Hermann Mölgg aus St. Johann im Ahrntal, im Auftrage von Anton Aschbacher, neu gedeckt.

Hubert Aschbacher ließ die Kapelle im Jahre 1990 entfeuchten, legte einen neuen Lärchenboden hinein und beauftragte den Kirchenrestaurator Pescoller aus Bruneck mit den Malerarbeiten. Dabei wurden die Fresken links und rechts vorne und das Bild an der östlichen Außenseite freigelegt. Bei dieser Restaurierung, die auch von öffentlicher Hand unterstützt wurde, wurde auch die Beleuchtung wesentlich verbessert.

Zum Mairkirchl gehören viele wertvolle Heiligenstatuen aus dem 17. Jh., 35 cm bis 40 cm hoch. 2009 wurden sie von einem Restaurator fachmännisch ausgebessert und gereinigt. Die Statuen werden im Pfarrmuseum aufbewahrt und ab und zu ausgestellt. Ein besonders wertvolles Stück ist der „Auferstandene“ aus der Georg Stieger Schule St. Lorenzen und eine wunderschöne Mutter Gottes Statue mit Kind - 90 cm hoch - aus dem Jahre 1450, welche noch zu restaurieren wäre. Da die Kosten zwischen 5.000 und 6.000 Euro liegen, hoffen wir auf Sponsoren, die dieses Projekt unterstützen.

Im Mai 2009 erfassten Herr

Anton Weger aus Lana und Herr Richard Rieder aus Sand die Daten der beiden Glocken:

Größere Glocke: 39,00 kg - Relief Kreuzigungsgruppe, Madonna mit Kind, Verzierungen. „Joseph Grasmair goss mich durch Gottes Hilf in Brixen 1745“
Kleinere Glocke: 29,00 kg, ältere Glocke, Relief: ein Wappenschild mit Glocke und Pferden. Jahrzahl und Gießer sind unbekannt.

Im Laufe des Sommers 2010 wurden die Kirchenfenster von einem Glaser-Fachmann aus Reischach ausgebessert.

Das Kirchlein wurde bis 1952 von der Pfarre Taufers seelsorglich betreut. Obwohl Außermühlwald noch bis 1995 zur Pfarre Taufers gehörte, wurden die Gottesdienste und der Religionsunterricht in der Volksschule von Außermühlwald von der Pfarrei Mühlwald übernommen. Solange in Außermühlwald die Volksschule bestand (bis 1991) war im Kirchl jede Woche eine Schülermesse.

Familie Aschbacher dankt allen Spendern und Mithelfern.

„Vergelt's Gott!“

Mit eurer Hilfe können immer wieder kleinere und größere Ausbesserungsarbeiten durchgeführt werden. Das Mairkirchl in Außermühlwald soll von Mühlwaldern, Lappachern und Gästen auch weiterhin gerne besucht werden.

Fam. Aschbacher - Untermairhof



Tolles Ergebnis beim 1. "Laufwunder" in Sand in Taufers

Insgesamt haben am 9. Juni 284 MittelschülerInnen und Kindergartenkinder aus Sand in Taufers und Umgebung am ersten „Laufwunder“ im Dorfzentrum von Sand teilgenommen. Auf einem festgelegten Parcours durch das Dorf haben sie insgesamt 3.093 Laufkilometer in 60 Minuten zurückgelegt. Für jede absolvierte Runde spendeten persönliche SponsorInnen aus dem Bekanntenkreis und dem Heimatort der SchülerInnen eine vorher festgelegte Summe.

Der Einsatz der SchülerInnen hat sich mehr als gelohnt. Insgesamt sind an diesem Tag 15.215 Euro an Spenden zusammengekommen, mit denen die SchülerInnen das Kinderpatenschaftsprojekt der Caritas in Mazedonien unterstützen. Die Caritas bedankt sich herzlich bei den SchülerInnen, den SponsorInnen, den Freiwilligen und den Verantwortlichen in



den Schulen, die dieses "Laufwunder" ermöglicht haben. Im kommenden Frühjahr ist eine weitere Auflage des „Laufwunder“ geplant. Schulen, sowie Kinder- und Jugendorganisationen in ganz Südtirol sind eingeladen, sich daran zu be-

teiligen. Die MitarbeiterInnen von youngCaritas geben gerne Auskunft über Planung und Ablauf der Aktion. Sie sind im Haus St. Michael in der Sparkassenstraße 1 in Bozen unter Tel. 0471 304 333 erreichbar.

Abschluss des Seniorenjahres mit gemeinsamer Feier



Einige Teilnehmer des Seniorenausfluges: Berta Außerhofer, Maria Mair am Tinkhof, Aloisia Steiner und Aloisia Watschinger.

Zum Abschluss des Planungsjahres 2009/10 lud der Seniorenverein im Mai zum traditionellen Frühlingsausflug ein. Die Fahrt führte nach Uttenheim zur Kirche und nach einer kurzen Maianacht mit unserem treuen Begleiter, Pfarrer Anton Auer, weiter zum Gasthof „Bauhof“.

Die gemeinsame Mairade umrahmte der „Klomm Franz“ mit schwungvollen Ziehorgelstücken und er regte damit auch zum Tanzen und Mitsingen an.

Die Überraschung des Tages war dann wohl der Besuch des neuen Bürgermeisters Paul Niederbrunner. Er stellte sich vor und bot den Senioren Hilfe in ihren Anliegen und Sorgen an.

Waltraud Aschbacher

In Mühlwald geboren, in Brixen zu Hause Paula Aschbacher vom Oberkofl erzählt aus ihrem Leben

Einige Male in der Woche telefonieren wir miteinander und immer wieder fragt sie mich: "Wende kimb s'Mihlradl wiedo?"

Vor 60 Jahren ist sie von Mühlwald weggezogen. Sie fühlt sich aber immer noch als Mühlwalderin, denn Heimat ist dort wo die Gefühle sind. Die Rede ist von Paula Aschbacher, kurz gesagt von der "Köfl Paula". Immer dann, wenn das Mühlrad in Miland ankommt, lässt sie alles liegen und liest die druckfrischen Nachrichten aus ihrer Heimatgemeinde. Aus diesem Grund möchte ich ihr diese Zeilen widmen.

Während meiner Schulzeit in Brixen durfte ich vier Jahre lang bei ihr wohnen. Ich übertreibe sicher nicht, wenn ich sage, sie hat mich immer wie eine eigene Tochter behandelt. Wieder einmal besuche ich sie, meine Töite. Wir sitzen nebeneinander auf dem Diwan in ihrer kleinen Stube. Gespannt höre ich ihr zu. Sie erzählt mir aus ihrem Leben. Paula ist 86 Jahre alt, seit 19 Jahren Witwe, lebt allein und versorgt sich immer noch selber. Nicht genug damit, sie hat seit 31 Jahren einen Kostgänger, sagt sie. Herbert ist das Patenkind ihres verstorbenen Mannes und arbeitet in einer Bank in Brixen. Mittags kocht sie für ihn und die vielen Jahre, seit denen er ihr Gast ist verraten, dass er ihre Kochkünste zu schätzen weiß. Paula ist die älteste der fünf Oberkoflgeschwister. Ihre Kindheit und Jugendzeit waren geprägt von Genügsamkeit, viel Arbeit und der langen Krankheit ihres Vaters. Die Not war groß, der 2. Weltkrieg trug das Seine dazu bei.

Mit sechs Jahren begann der Ernst des Lebens. Paula musste die Schulbank drücken. Sie freute sich auf die Schule und fieberte ihrem ersten Schultag entgegen. Ihre Enttäuschung war groß, als



Paula Aschbacher, eine rüstige 86jährige Frau.

sie merkte, dass die Lehrerin nur italienisch sprach. Anfangs verstand sie kein Wort. Allmählich lernte sie so viel, dass sie die Lehrerin verstand. Die junge Italienerin war zwar eine nette Person, aber vom faschistischen Geiste beseelt.

Wahrscheinlich war der Reiz deutsch zu lernen umso größer, weil man mit eiserner Hand die Italienisierung Südtirols vorantreiben wollte und weil alles was deutsch war, strengstens verboten wurde. Mit viel Freude und Begeisterung ging sie zusammen mit anderen Kindern heimlich *ins Hintostibile ban Untomoa*, wo man ein geheimes Klassenzimmer für die Katakombenschule eingerichtet hatte. Die Mutter von Landesrat Hans Berger brachte den lernfreudigen Kindern Lesen und Schreiben in ihrer Muttersprache bei. Auch die Kurrentschrift haben sie dort gelernt und diese sollte ihnen noch oft in ihrem Leben zugute kommen. Paula hat immer leicht gelernt, erzählt sie. Sie schreibt heute noch fehlerfrei.

Genau zu der Zeit, als die Südtiroler zum Spielball von Mussolini und Hitler wurden und sie sich für das Verbleiben in Italien oder für das Auswandern ins

Deutsche Reich entscheiden mussten, ergab sich für Paula die Möglichkeit das Schneiderhandwerk zu erlernen und sie nahm diese Gelegenheit freudig an. Bei der *Pitschile Mene* in St. Johann hat sie das gelernt, wovon heute noch viele ältere Mühlwalder Frauen reden, nämlich das Schneidern der Bayrischen Gewänder und das Knüpfen der Schultertücher. Unzählige Stiche und Nähte hat sie an diesen Gewändern und Seidenschürzen gemacht und sie hat es immer gern getan, betont sie. Erst vor zwei Jahren hat sie noch eines dieser Festtagskleider genäht - für eine Mühlwalderin versteht sich. Während ihrer Lehrzeit durfte sie nur wenige Male heim zu ihren Eltern und Geschwistern. Manchmal plagte sie auch das Heimweh. Ihre Lehrmeisterin war eine strenge Frau. Doch sie hat es nie bereut den Umgang mit Stoff, Schere, Nadel und Faden gelernt zu haben, denn alles, was sie von ihr gelernt hat, kam ihr in ihrem späteren Leben oft zugute. Nach der Lehre ist Paula dann selber von Hof zu Hof "*af die Steare gong*". Meistens hatte sie eine junge Gehilfin mit dabei, "*a bissl nahn zi learn*", sagt sie. Einen Teil des verdienten Geldes

gab sie immer zu Hause ab, galt es doch Arzt und Medikamente für ihren kranken Vater zu bezahlen. Den Sommer über musste sie heim auf die Alm als Sennerin. Später, als dann die Leute immer mehr Kleider von der Stange kauften, entschloss sie sich einer anderen Arbeit nachzugehen.

Neun Jahre arbeitete sie bei einem Landsmann in Bozen. Der *Taßgoschta Sepp* führte in den 1950er Jahren den Bozner Schlachthof und war im internationalen Viehhandel tätig. Bis zu 16 Stunden am Tag arbeitete sie dort. Die Arbeit war streng aber abwechslungsreich. Es hieß, jeden Tag früh aufstehen und flexibel sein. *"Wenn man jung isch, holtit man viel aus"*, sagt sie. War es im Haushalt oder im Schlachthof, überall packte sie an und half eifrig mit. Sie kommt wieder auf das zu sprechen, was sie schon eingangs gesagt hat: *"Olls vos i jungo gilearnt hon, isch mo öft in Lebmu ziguite kemm..."* Ihr Arbeitsgeber, auch ein Kind italienischer Schulzeit, tat sich schwer dem Schriftverkehr aus Deutschland, der sich damals teilweise noch in der altdutschen Schrift abwickelte, zu folgen. Da war Paulas Hilfe gefragt. Oft bis spät in die Nacht hinein diktierte ihr der Chef Briefe an die Händler. Auch das gelernte Handwerk kam ihr sehr gelegen. Viele Stunden saß sie an der Nähmaschine und nähte die Metzgerbekleidung für die gesamte Belegschaft des Schlachthofes.

Später wechselte sie ins Gastgewerbe über und arbeitete dort viele Jahre. Sie stand hinter der Theke und bediente die Gäste, machte deren Zimmer sauber und versorgte die Wäsche. Viele Tischdecken und Leintücher hat sie in den Hotels und Pensionen, wo sie gerade Dienst tat, geflickt. War die Hochsaison um, kam Paula meist nach Hause und nähte für uns Patenkinder. Sie trennte noch gut erhaltene Kleider auf und machte daraus allerhand *Kindogiwandlan* für die



Ein Bild aus früheren Tagen.

Schule. Beim Schatzerhof in Afers lernte sie ihren späteren Mann kennen. Die beiden ließen sich nach ihrer Hochzeit in Milland nieder. Friedl war ein naturverbundener Mensch und ein leidenschaftlicher Jäger. Sie erzählt, ihn einige Male auf der Jagd begleitet zu haben. Aber wirklich nur einige Male, weil sie einfach nicht still sein konnte, wenn das Wild in die Nähe des Jägers kam.

Paula hat trotz ihres Alters das Handwerk noch nicht an den Nagel gehängt. Kleine Näh- und Umänderungsarbeiten übernimmt sie immer noch. Ihre Nähmaschine hat Paula hoch in Ehren. Das gute Stück hatte sie vor vielen Jahren teuer gekauft und es funktioniert noch einwandfrei. Es ist eine Tretmaschine, sie möchte auch keine elektrische. Über 200 Hosen hat sie damit letztes Jahr gekürzt, geflickt oder mit neuen Reißverschlüssen versehen. *"S'meischte san Jeans-Hösn giwesn"*, fügt sie hinzu, *"die jung Leit hobm jo la se"*. Die Millander wissen, dass ihre "Frau Paula" schwer nein sagen kann und versorgen sie ständig mit

neuen Aufträgen. Nur während der Weihnachts- und Osterfeiertage gönnt sie sich eine Auszeit und packt ihre Nähmaschine zusammen; für den Rest des Jahres ist sie immer griffbereit. Manche Frauen, sagt sie, haben gar keine Nähmaschine mehr und können bzw. wollen nicht selber eine Naht machen. Während wir zusammen sitzen, betrachtet sie immer wieder ihre Hände und sagt vor sich hin: *"Öft denk i schu, wie viel dei Hände orbatn hobm gimisst ...!"* Noch einmal jung sein und so viel arbeiten müssen, nein, das

möchte sie nicht mehr. Von einer schweren Operation hat sich Paula gut erholt und sie versteht es ihr Leben zu genießen, auch wenn das Alter seine Beschwerden mit sich bringt.

Scherzhaft meint sie, solange sie ihr "Freund" stützt, sie meint damit ihren Gehstock, und sie sich fortbewegen kann, ist sie zufrieden. Allein sein hat auch Vorteile. So kann sich Paula ihren Tag einteilen, wie sie will. Sie schaut gern fern, liest viel und füllt jedes Kreuzworträtsel aus. Immer, wenn Krimis und königliche Romanzen auf dem Fernsehprogramm stehen, will sie nicht gestört werden, auch nicht am Telefon. Sie braucht aber auch ihre Ruhepausen für ein kurzes *Raschtale* am Nachmittag und ihr tägliches Gebet.

Johann Wolfgang von Goethe hat einmal gesagt: *"Jedes Jahrzehnt hat sein eigenes Glück und seine eigenen Hoffnungen und Aussichten"*. In diesem Sinne wünsche ich meiner Töite, dass sie gesund bleibt, ihr sonniges Gemüt beibehält und weiterhin das tun kann, was ihr Freude macht. *Agnes Feichter*

Jungchar besucht die Bischofsstadt Brixen

Der diesjährige Jungcharausflug führte uns nach Brixen. 189 Stufen oder 50 Höhenmeter muss man emporsteigen, will man die Aussicht auf die Stadt Brixen genießen. Der Weiße Turm, neben den Doppeltürmen des Doms, längst zum Wahrzeichen der Bischofsstadt Brixen geworden, beherbergt in seinem Inneren viele Sehenswürdigkeiten. Bereits im Eingangsbereich des Turmes steht eine Nachbildung der Turmkugel, deren Größe man von unten schwer abschätzen kann. Sie bietet 7 Kindern Platz. Auf acht Etagen gibt es viel Geschichte zu erleben.

Prof. Dr. Luis Rastner verstand es durch seine Ausführungen die Mädchen in seinen Bann zu ziehen. Er erzählte, dass der Turm vor einigen Jahren generalsaniert wurde. Bei allen Glocken wurde ein Gegenpendel zur Verminderung der Turmschwingungen montiert. Alle staunten über die Größe der Michaelsglocke, die stolze 2.671 kg auf die Waage bringt. Als die Glocke dann auch noch zum Schwingen eingeschaltet wurde, fühlten sich einige der Mädchen nicht mehr ganz wohl. Die größte Glocke der Welt wiegt allerdings 198.000 kg und hängt in Moskau.

Die Osterratsche treiben, die Mit-



Die Jungchargruppe bei ihrem Ausflug auf den Domplatz von Brixen.

tagsglocke läuten, das Glockenspiel einschalten oder versuchen den Klöppel der großen Glocke zu bewegen, alles probierten wir aus und es hat allen Spaß gemacht. Nach der Besichtigung des Turms besuchten wir noch kurz den Dom.

Jenen aus unserer Gruppe, die zum ersten Mal diesen barocken Kirchenbau sahen, fiel besonders die große Orgel mit ihren vielen Pfeifen und der prächtige Mar-

mor auf. Wir hielten auch kurz am Grab unseres verstorbenen Bischofs Wilhelm inne. Beim Verlassen des Dombereiches durch den mittelalterlichen Kreuzgang schauten wir noch die vielen bunten Fresken an.

Dann begaben wir uns auf den Spielplatz beim Lido. Dort ließen wir unseren Ausflugstag ausklingen. Mit dem Zug kehrten wir wieder wohlbehalten heim.

Agnes Feichter

Das Fundamt der Gemeinden

Haben Sie etwas verloren? Oder gar etwas gefunden? Jemand vermisst es bestimmt. Auch auf der Website der Gemeinde Mühlwald unter www.gemeinde.muehlwald.bz.it befindet sich der Link zu „Fundinfo“ – dem Programm der Gemeinden zur Eingabe von gefundenen Gegenständen. Zwar wurden bis jetzt ca. 1000 Gegenstände abgeholt, aber es gibt noch Vieles, das auf seinen Besitzer / seine

Besitzerin wartet. Ein gefundener und in den Gemeindeämtern Südtirols oder bei der SAD/SASA abgegebener Gegenstand wird von den Beamten ins Programm Fundinfo eingetragen und veröffentlicht. Die Aufbewahrungsfrist beträgt 1 Jahr. In dieser Zeit kann ein gefundener Gegenstand vom Besitzer abgeholt werden. Nach Ablauf dieser Frist hat der Finder 1 Monat um sein Besitzrecht geltend zu machen.

Nähere Informationen über alle gefundenen Gegenstände auf der Website: www.fundinfo.it Die im Rahmen eines Schulprojektes neu erstellten Webseiten für Fundinfo wurden mittlerweile online gesetzt. Das Designkonzept wurde von der 4. Klasse Multimediagegestaltung 2009/10 Landesberufsschule für Handel und Grafik „J. Gutenberg“, Bozen erstellt. Die Siegeridee stammt von Silke Erschbaumer.

Eine tolle Konzertreise nach Belgien

Musikkapelle Mühlwald vertritt Südtirol beim Tirolerfest in Eupen

Eine aufregende und für alle Teilnehmer unvergessliche Konzertreise hat die Musikkapelle Mühlwald Ende Juli nach Eupen/Belgien gemacht. Auf Einladung der Südtiroler Landesregierung durfte die Musikkapelle das Land Südtirol beim 30. Tirolerfest in Eupen vertreten. Eupen ist mit rund 17.000 Einwohnern die größte Stadt im deutschsprachigen Teil von Belgien, der sich ganz im Osten an der Grenze zu Deutschland bis hinunter nach Luxemburg erstreckt. Rund 70.000 Belgier, das sind nicht ganz zehn Prozent, sprechen deutsch.

Begonnen hat die Konzertreise am Abend des 27. Juli mit einer Nachtfahrt im Bus. Nach einem ausgiebigen Frühstück wurde von vielen schon ein erstes Mal die Stadt erkundet.

Am frühen Abend gab es dann einen offiziellen Empfang beim Rathaus in Eupen, bei dem das politische Südtirol durch Landesrat Florian Mussner vertreten war. Mit klingendem Spiel begleitete die Musikkapelle Mühlwald dann die Ehrengäste durch die Straßen der Stadt zum großen Festzelt am Werthplatz, wo das Fest offiziell eröffnet wurde. Nach einigen Märschen im mit 1.500 Besuchern restlos ausverkauften Festzelt war der erste Tag gelaufen. Dies gilt freilich nur für die musikalischen Verpflichtungen,



denn nur wenige ließen sich die Gelegenheit entgehen, beim anschließenden Abend mit volkstümlichen Stars und Sternchen dabei zu sein. Faszinierend war es allemal, wie es „Die Froschtaler“, „Die Amigos“ und Hansi Hinterseer schafften, das gesamte Publikum von den Sitzen zu reißen.

Die Herzlichkeit und Dankbarkeit des Publikums konnte die Musikkapelle am nächsten Abend selber spüren, als bei einem Platzkonzert in der Unterstadt von Eupen die Menschen total begeistert waren. An diesem Abend ist die Musikkapelle zusammen mit der Blaskapelle Simmerinka aufgetreten – und viele Mitglieder haben im Anschluss daran mit den Freunden aus Haiming und dem Ötztal auch noch ausgiebig ge-

feiert. Zuvor hat die Musikkapelle eine Schokoladenfabrik mit angeschlossenen Museum besichtigt und am Nachmittag einen Ausflug in das wunderschöne Eifestädtchen Monschau gemacht. Eine Stadtführung und der Besuch einer Senfmühle rundeten das Programm ab. Die ganz mutigen Musikanten haben am späten Abend noch auf einer Kartbahn ihr Können gezeigt.

Am Freitag, dem letzten Tag in Belgien, spielte die Musikkapelle am Vormittag beim Tirolermarkt in Eupen, bei dem 16 Tourismusregionen um Gäste warben. Mit dem Verteilen von einigen Prospekten und einem Live-Interview von Obmann Gebhard Mair im Belgischen Rundfunk konnte für Südtirol, das Tauferer/Ahrntal und die Gemeinde Mühlwald gute Werbung gemacht werden. Am Nachmittag ging es dann im Bus Richtung Süden, vorbei an der Rennstrecke von Spa-Francorchamps nach St. Vith, der zweitgrößten deutschsprachigen Gemeinde in Ostbelgien.

Das Platzkonzert in St. Vith war ein voller Erfolg, denn das zahlreiche Publikum sparte wiederum nicht mit Applaus und war vor allem von den Polkas und Märschen mit Gesang regelrecht hingerissen.

Dies gilt auch für den anwesenden Präsidenten des Tiroler Land-



tages Herwig van Staa, der beim Marsch „Dem Land Tirol die Treue“ auf der Bühne inbrünstig mitsang. Die Heimfahrt am Samstag war lang, aber problemlos und der Halt in der ehrwürdigen Domstadt Speyer eine willkommene Abwechslung. Mit einem Wort: es war einfach ein tolles Gemeinschaftserlebnis für alle, die dabei waren.

Gebhard Mair



Petra Leiter übernimmt die Volksbühne Mühlwald



Szene aus dem Stück "Das höchste Gebot".

Die Volksbühne Mühlwald wagte sich heuer wieder einmal an ein ernsthaftes Stück heran. „Das höchste Gebot“ von Franz Sieberer feierte am 17. April Premiere. Im Stück wird eine ganz normale Familie dargestellt mit ihren Sorgen und Problemen, die aber durch einen tragischen Unfall des jüngsten Sohnes von einem auf den anderen Tag noch größer werden. Die Mutter kümmert sich nur noch um den kranken Sohn, vergisst dabei ihre Tochter und ihren Mann, die dadurch

depressiv werden. Schließlich beginnt der Vater zu trinken und die Tochter möchte, dass alles wieder so ist, wie es früher einmal war. Sie überlegt sogar ihren eigenen Bruder umzubringen. Trotz vieler dramatischer Szenen geht das Stück aber am Ende dennoch gut aus. Das unter der Regie von Klaus Laner aufgeführte Stück wurde ein voller Erfolg, wobei zu erwähnen ist, dass solche Stücke allgemein weniger besucht werden, als Lustspiele. Mit der Vollversammlung am 8.

Mai wurde das Theaterjahr 2009 abgeschlossen.

Zu Beginn der Sitzung dachten wir in einer Schweigeminute an unser langjähriges Mitglied, Obmann, Spielleiter und Ehrenmitglied Alois Laner. Er verstarb vergangenes Jahr bei einem tragischen Unfall. Die Volksbühne hat durch ihn ein verdientes und wertvolles Mitglied verloren.

Nach den verschiedenen Berichten von Obmann, Spielleiter, Schriftführer und Kassier standen die Neuwahlen an.

Die Ergebnisse der Neuwahl:
Obfrau – Petra Leiter

Vizeobmann – Herbert Kröll

Spielleiter – Klaus Laner

Kassier – Albert Steiner

Schriftführerin – Miriam Oberbichler

Beirat – Ignaz Steiner und Ignaz Unterkofler

Im Anschluss an die Neuwahlen hatte das Wort der scheidende Bürgermeister Josef Unterhofer. Ihm überreichten wir, als Dank für sein Wohlwollen und seine Unterstützung während seiner gesamten Amtszeit die "Goldene Eintrittskarte". Abschließend feierten wir nach alter Tradition bei einem Abendessen und einem Glas Wein im Gasthof Kreuzwirt.

Miriam Oberbichler

Bestnoten für den Hauspflegedienst Tauferer-Ahrntal

Eine Umfrage ergibt hohe Kundenzufriedenheit

Immer mehr alte Menschen brauchen Pflege und Betreuung. Neben der wertvollen Arbeit, die die Angehörigen leisten, kommt Unterstützung vom Hauspflegedienst des Sozialsprengels.

Den MitarbeiterInnen und Verantwortlichen liegt die Zufriedenheit der Klienten sehr am Herzen. Deshalb wurde 2009 unter den durchschnittlich 110 Personen, die der Hauspflegedienst betreut, eine anonyme Umfrage gemacht. Ein gutes Angebot, hohe Qualität und freundliches Personal bescheinigen die Klienten dem Hauspflegedienst. Die Freundlichkeit des Personals erreichte fast 100 % an Zustimmung, wobei rund zwei Drittel sogar sehr zufrieden damit sind. Da fast 80 % der Fragebögen ausgefüllt wurden, kann man von einer sehr aussagekräftigen Rückmeldung ausgehen. Wir wollten mehr über die Zufriedenheit mit den MitarbeiterInnen, den Ablauf der Betreuung und Pflege, Essen auf Rädern, die Verwaltung und die Unterstützung durch Information im Allgemeinen wissen.

Die zahlreichen und vor allem auch durchwegs positiven Rückmeldungen haben uns gefreut. Impulse für die Weiterarbeit fanden wir vor allem im 6. Teil.

Die Auswertung des 1. Teils, wo es um die Betreuung durch die Mitarbeiter geht, hat uns einerseits gezeigt, wie wichtig qualifizierte und motivierte MitarbeiterInnen sind und andererseits in unserer bisherigen Arbeit bestärkt.

75 % der Betreuten waren zufrieden, die Hälfte davon sogar sehr zufrieden. Bei 24 % der eingegangenen Fragebogen wurde dieser Teil nicht ausgefüllt (Kunden der Essen auf Rädern).

Die sehr positive Beantwortung dieser Frage zeigt, dass die Aufenthaltsdauer und die Präsenz der Mitarbeiterinnen bei den Be-

treuten als ausreichend angenommen wird.

Das oberste Ziel der Hauspflege ist der möglichst lange Verbleib in der eigenen Wohnung. Das die Fragen 1.4 und 1.5 so positiv beantwortet wurden, zeigt dass die MitarbeiterInnen dies in ihrer täglichen Arbeit stark berücksichtigen.

Im 2. Teil wurde die Beziehung zwischen den Betreuten und den Mitarbeitern, das Auftreten und Verhalten der Mitarbeiter beim Betreuten ermittelt. Erfreulich war das Ergebnis der 1. Frage, die die Freundlichkeit der MA bewerten soll. 100 % der beantworteten Fragen waren sehr zufrieden und zufrieden.

Ähnliche Rückmeldungen gab es bei der Sauberkeit in der Pflege, dem Vertrauen zu den MitarbeiterInnen und der Pünktlichkeit. Auch die Frage nach dem Ausreichen der angebotenen Betreuungsstunden, wurde zu fast 100 % ein „ja sehr“ oder „ja“ angekreuzt.

Essen auf Rädern

Im Tauferer-Ahrntal wurden 2009 14.741 Essen auf Rädern ausgeführt. Die Abnehmer dieses wichtigen und viel genutzten Angebotes wurden befragt. Durchwegs ist man mit dem Angebot, den Essensportionen, der Zeit der Zustellung und der Qualität zufrieden.

Die Essen auf Rädern werden für die Gemeinden Sand in Taufers und Mühlwald vom Altersheim St. Josef in Sand in Taufers zubereitet, für die Gemeinden Ahrntal und Prettal vom Altersheim Georgianum in St. Johann.

Mit der Temperatur des Essens sind 87 % der Befragten zufrieden, 13 % sind mittelmäßig bis nicht zufrieden. Auch bei der Schmackhaftigkeit ist der überwiegende Teil der Befragten zufrieden, 7 Personen sind mittelmäßig, 2 Personen sind eher

nicht/nicht zufrieden. Die Größe der Essensportionen wird von 87 % als genügend empfunden, 4 Personen bewerten die Essensportionen als eher nicht genügend.

Mit der Zeit der Zustellung sind bis auf 2 Personen alle Befragten zufrieden. Die Essensversorgung am Wochenende wurde von 11 % als noch ausbaufähig angegeben. Die Essen auf Rädern wurden am Wochenende nur gezielt jenen Personen gewährt, die keine sie versorgende Angehörige haben oder nicht mehr in der Lage sind, sich selbst eine Mahlzeit zuzubereiten.

Verwaltung

Ein sehr positives Ergebnis erhielt die Verwaltung in Bezug auf Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft beim Erstellen der Anträge und die Bereitschaft, telefonisch und persönlich Auskunft und Informationen zu erhalten.

Verbesserungen müssen im Bereich der Informationsweitergabe und der Erreichbarkeit des Dienstes gemacht werden. Auch die Information über die Möglichkeiten von verschiedenen finanziellen Unterstützungen kann ausgebaut werden. Auf die Frage, ob Lösungsmöglichkeiten zusammen besprochen werden, wünschten sich 10 % der Befragten eine Verbesserung.

Im 5. Teil wurden vor allem die pflegenden Angehörigen angesprochen, ihre Wünsche nach Unterstützung angefragt. Dieser Teil richtete sich vorwiegend an die Angehörigen und möchte Auskunft erhalten, ob sich diese in ihrer pflegerischen Arbeit unterstützt sehen, ob sie weitere Dienste kennen und ob sie in bestimmten Bereichen noch Unterstützung und Informationen brauchen. Da viele der Befragten den Fragebogen ohne Hilfe der Angehörigen ausgefüllt haben, lässt es sich nur schwer nachvoll-



ziehen, inwieweit die Antworten von der Zielgruppe stammen. Trotzdem konnten wir sehen, dass der Kurs Pflege zu Hause bekannt ist und als wichtige Unterstützung gesehen wird. 13 Personen wären interessiert, an einem Kurs

teilzunehmen. 16 % wünschen sich mehr Information durch Vorträge (Hebetechniken, Diabetes, Demenz), 22 % wünschen sich mehr Informationen durch die Hauspflege. Gerade diese beiden Punkte zeigen, dass die Mit-

arbeiter vor Ort weiter geschult werden und umfassende Informationen erhalten müssen um diese den betreffenden Betreuten weiter zu geben. 15 Personen wünschten sich Unterstützung durch eine Selbsthilfegruppe. Einerseits bestätigt uns das Ergebnis in unserer bisherigen Arbeit, andererseits sehen wir vor allem in der Unterstützung der Pflegenden Angehörigen, durch Bildungsangebote, Beratung und Information, die Herausforderung in der näheren Zukunft.

Kontaktadresse:
 Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal
 Hugo-von-Taufers-Strasse 19
 Sand in Taufers
 Tel. 0474/678008
 Einsatzleitung: Verena Unterwenger
 Sprengelleitung: Dr. Doris Wild
 Sozialsprengel Tauferer Ahrntal

"Jedes Kind ist Teil einer Familie" **Unterstützung für Kinder aus krisengeschüttelten Familien**

Die Sozialdienste der Bezirks-gemeinschaft Pustertal haben in Zusammenarbeit mit der EOS Sozialgenossenschaft im September 2005 die Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit (ASF) ins Leben gerufen. Nicht zuletzt deshalb, weil man aus Erfahrung weiß, wie sehr Kinder mit ihren Familien der Unterstützung bedürfen, um krisenhafte Zeiten gut zu überstehen. Im Vorfeld kann so möglicherweise eine „Fremdunterbringung“ der Kinder verhindert werden. Die Familie und ihre Kinder erhalten die Chance, mit einer Unterstützung von außen einen Weg aus ihrer Krise zu finden.

Die Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit hat sich in den vergangenen Jahren als wichtiger Baustein in der Familienförderung bewährt. Von Seiten der Bezirks-gemeinschaft Pustertal wurde die Sozialgenossenschaft EOS weiterhin mit der Durchführung der Tätigkeit be-

auftragt. Seit September 2005 haben die Mitarbeiter/innen der Ambulanten Sozialpädagogische Familienarbeit mit 58 Familien aus dem Pustertal zusammengearbeitet – aufgeteilt auf die Einzugsgebiete der vier Sozialsprengel Hochpustertal, Bruneck und Umgebung, Tauferer/Ahrntal und Gadertal.

Derzeit betreut das Team der ASF aktiv 15 Familien. Die Familien werden ausschließlich von den zuständigen Sozialsprengeln an die ASF weitergeleitet werden. Die Familien können sich nicht direkt bei den Mitarbeitern/innen der ASF melden.

Es gibt viele Gründe, warum Familien in Not geraten können. Immer wieder kommen gerade auch die minderjährigen Familienmitglieder in existenzielle Schwierigkeiten. Das Jugendschutzgesetz sieht vor, dass in solchen Fällen den Familien fachmännische Hilfe in einem bestimmten Stundenausmaß und

über einen bestimmten Zeitraum gewährt wird. Das Kindeswohl steht dabei im Mittelpunkt, wobei klar ist, dass in den meisten Fällen Arbeit mit allen Familienmitgliedern angebracht ist, um tatsächliche Veränderungen zu erreichen.

Unter Familie wird dabei sowohl die traditionelle Familie (Vater, Mutter, minderjährige Kinder/Jugendliche) als auch andere Formen von Familiensystemen, in denen Minderjährige leben (wie Patchworkfamilien, AlleinerzieherInnen, Großeltern mit ihren Enkelkindern...) verstanden. Das Angebot der Ambulanten Sozialpädagogischen Familienarbeit

- Betreuung und Begleitung der Eltern in Erziehungsangelegenheiten
- Unterstützung für Kinder und Jugendliche
- Familien- und Elterngespräche
- Praktische Hilfestellungen
- Vermittlungs- und Vernetzungstätigkeit

Tourismusverein Mühlwald mit viel Energie Informationszentrum in Lappach mit LH Luis Durnwalder eröffnet

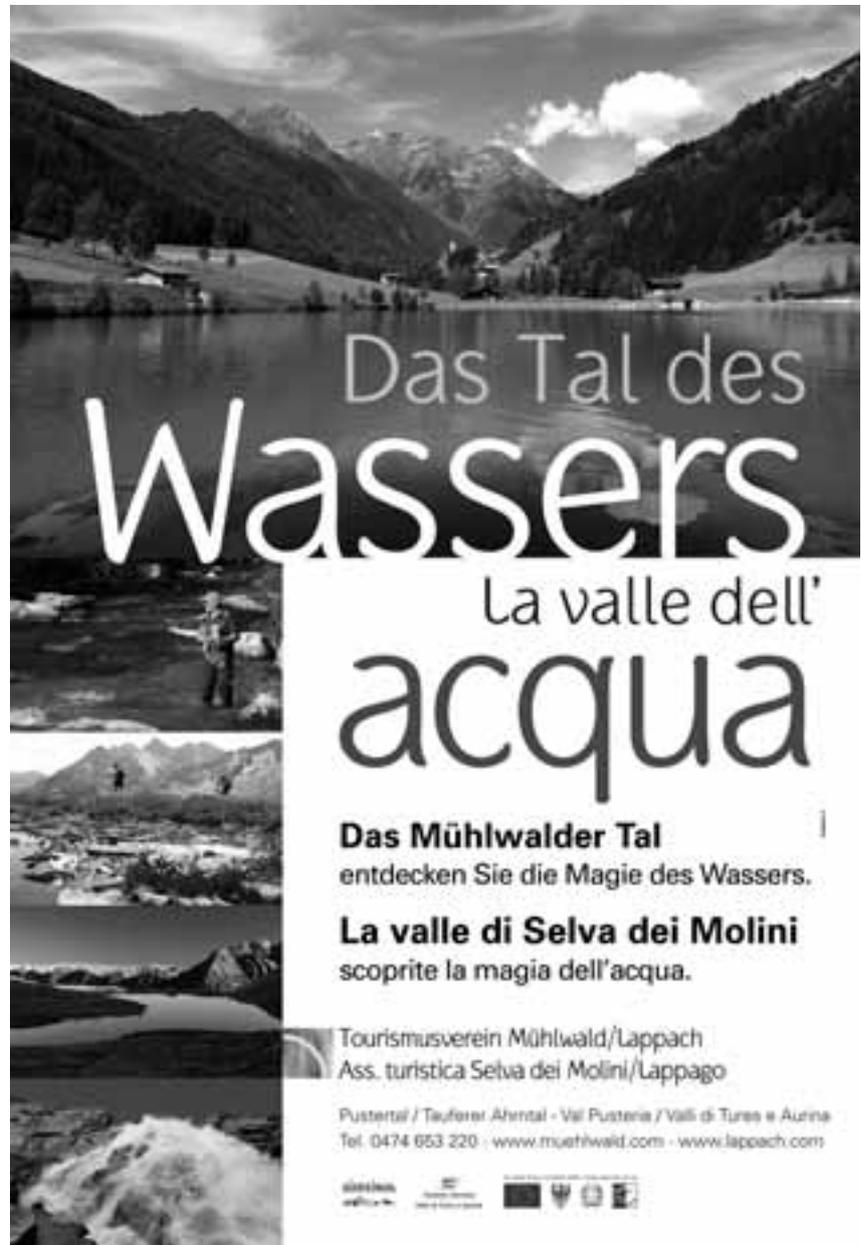
Der Tourismusverein Mühlwald-Lappach ist mit voller Energie in die Sommersaison 2010 gestartet. Die Arbeiten für das Leader Projekt „Bäuerliche Welt und Welt des Wassers Mühlwaldertal“ sind in vollem Gange.

Ein wichtiger Baustein stellt das Museum „Magie des Wassers“ im Widum von Lappach dar. Das Museum wurde am 5. Juni 2010 offiziell eröffnet. Die Eröffnungsfeier war ein voller Erfolg mit vielen geladenen Gästen. Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder lobte den Einsatz der treibenden Kräfte bei diesem Vorhaben und die Besonderheit die wir hier im Mühlwaldertal geschaffen haben. Das Museum ist dreimal in der Woche am Nachmittag geöffnet und wir konnten bisher eine höchst zufriedenstellende Besucheranzahl verbuchen. Insgesamt haben das Museum im Juni/Juli bereits über 350 Personen besucht. Die Magie des Wassers findet großen Anklang und die Menschen die uns besuchen, verstehen und bewundern das Bemühen um die Faszination Wasser, die dieses Tal umgibt. Zudem wurden im Rahmen des Projektes eine Reihe von Marketingmaßnahmen gestartet welche den Tourismus beleben sollen. Die Präsenz in den Medien ist für ein kleines Tal wie wir es sind von großer Wichtigkeit. Deshalb haben wir gezielt in den lokalen Medien Berichte veröffentlicht um auch die Menschen in Südtirol auf unser Tal aufmerksam zu machen. Außerdem haben wir in verschiedenen Zeitschriften innerhalb und auch außerhalb Südtirols Werbeinserate geschaltet um das Museum Magie des Wassers aber auch das gesamte Mühlwaldertal zu publizieren. Eine wichtige Werbemaßnahme ist auch die Präsenz an jenen Orten die eine hohe touristische Frequenz aufweisen. Aufgrund dessen haben wir die Möglichkeit

der Plakatwerbung bei den Bushaltestellen im Pustertal genutzt. An insgesamt 12 verschiedenen Orten waren wir in den Monaten Juli/August mit der Werbung für die Magie des Wassers vertreten. In der Hauptsaison rund um Ferragosto haben wir uns dazu entschlossen die großen Touristenströme in der Gegend von Meran und Bozen auf unser Tal aufmerksam zu machen. Wir haben eine Werbekampagne mit dem Titel „Tal des Wassers“ gestartet und

werden auch hier die Möglichkeit der Plakatwerbung nutzen.

Die Arbeit die wir in den letzten Monaten geleistet haben erkennt man an der Zufriedenheit der Gäste und auch der einheimischen Bevölkerung. Es ist schön zu sehen wenn etwas vorangeht. Ein Erfolg zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Mitglieder des Tourismusvereins und alle anderen Beteiligten mit neuer Energie und Lust an die zu realisierenden Themen herantreten.



Das Tal des
Wassers

La valle dell'
acqua

Das Mühlwalder Tal
entdecken Sie die Magie des Wassers.

La valle di Selva dei Molini
scoprite la magia dell'acqua.

Tourismusverein Mühlwald/Lappach
Ass. turistica Selva dei Molini/Lappago

Pustertal / Tauferser Ahrntal - Val Pusteria / Valli di Tures e Aurina
Tel. 0474 653 220 - www.muehlwald.com - www.lappach.com





Gruppenbild bei der Eröffnung in Lappach: v.l.n.r.: LH Luis Durnwalder, Brunhilde Niederbrunner, Paul Niederbrunner, Peter Schreiner und Josef Unterhofer.

Vor allem freut es uns, dass wir auch wieder neue Mitglieder für den Tourismusverein Mühlwald-Lappach gewinnen konnten. Die Aufgabe des Tourismusvereins ist es nun, diese kleinen Erfolge auszubauen und das Projekt mit voller Tatkraft weiterzuführen. Die nächste Wintersaison ist nicht mehr weit entfernt und wir hoffen mit einigen Neuerungen wieder Pluspunkte sammeln zu können. Wir wünschen allen noch eine guten Sommer 2010!

Die Präsidentin des Tourismusvereins Mühlwald/Lappach Brunhilde Niederbrunner



Reproduktion der überdimensionalen Werbetafeln für das "Museum Widum Lappach".

Familiengeld der Region und des Landes - Anträge für das Jahr 2011

Die Region Trentino-Südtirol bzw. das Land Südtirol zahlt Familiengelder aus, wenn in der Familie - ein oder mehrere Kinder im Alter unter 3 Jahren oder - ein Kind unter 7 Jahren oder - mindestens zwei minderjährige Kinder oder - ein Kind mit anerkannter Behinderung von 74 % (unabhängig

vom Alter) vorhanden sind. Die Familiengelder werden nur dann ausbezahlt, wenn das Familieneinkommen die vom Gesetz vorgesehenen Grenzen nicht übersteigt, die Bedingungen für die Ansässigkeit erfüllt werden und ein Antrag rechtzeitig gestellt wird. Haben Sie bereits im Jahre 2010 das Familiengeld erhalten,

so muss vom 1. September bis 31. Dezember 2010 die Erneuerung für das Familiengeld 2011 eingereicht werden. Sollten Sie noch kein Familiengeld beziehen, jedoch eine der Voraussetzungen erfüllen, wenden Sie sich sofort an das Patronat KVW-ACLI, um Ihr Anrecht auf Familiengeld zu überprüfen.

Liebe Kinder!

Ihr kennt sicher alle die Geschichte vom Regenbogenfisch mit seinen glitzernden Flossen. Heute wollen wir einen solchen Fisch basteln. Dazu brauchen wir:

- 2 alte CD's
- verschiedene blaue Moosgummireste für die Flossen und für die Schuppen
- einen gelben Moosgummirest für das Maul des Fisches
- 2 Wackelaugen Ø 1,8 cm
- Glitterliner (evtl. in verschiedenen Farben, muss aber nicht sein)
- Nylonfaden zum Aufhängen
- Klebstoff (flüssig)

Und so wird's gemacht:
Zuerst zeichnen wir alle Teile des Fisches auf dem Moosgummi auf und schneiden sie aus. Die Flossen sollen alle in der gleichen Farbe sein. Dann schneiden wir die Schuppen (25 Stück je Seite) in den verschiedenen Blautönen aus. Wir beginnen mit dem Aufkleben der Schuppen auf der glänzenden Seite der CD, von hinten nach vorne überlappend. Ist eine Seite vollgeklebt, lassen wir diese gut trocknen und arbeiten auf der 2. CD weiter. Dann verzieren wir die Schuppen mit dem Glitterliner. Auch diesen

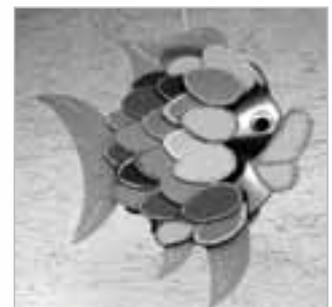
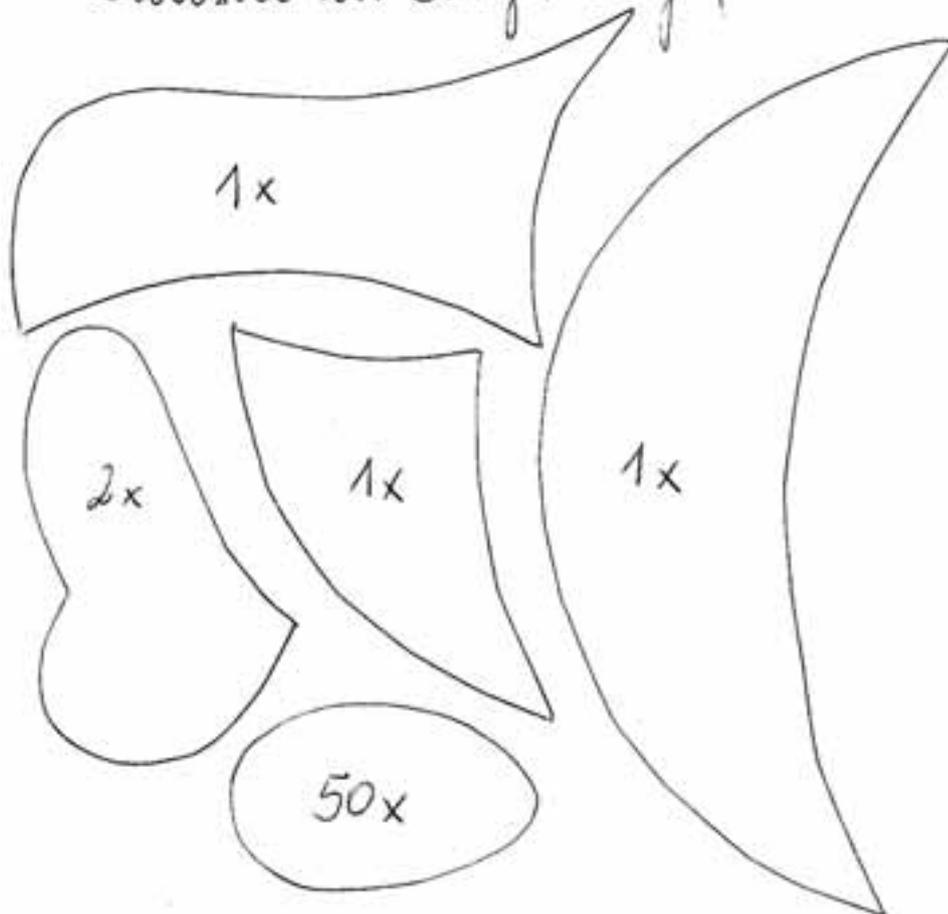
wiederum gut trocknen lassen - Glitter verschmiert leicht! Bevor wir die beiden Bauteile des Fisches zusammenkleben, legen wir in der Mitte den Nylonfaden zum Aufhängen ein.

Zum Schluss positionieren wir die Augen, die Flossen und das Maul des Fisches so wie auf dem Bild ersichtlich.

Achtung: Heißkleber eignet sich ganz gut zum Kleben, ist für Kinder aber eher nicht geeignet. Das war's dann schon. Ich wünsche euch viel Spaß beim Basteln.

Agnes Feichter

Muster in Originalgröße



Sommer im Mühlwaldertal



Ob die schneebedeckten Zillertaler Alpen (Aufnahme: Manuela Steiner) oder der Wengsee (Aufnahme: Gebhard Mair) - es gibt viele lohnende Wanderziele in unserer Heimatgemeinde.

